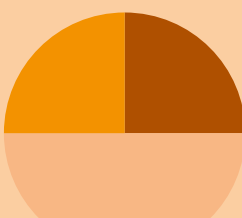
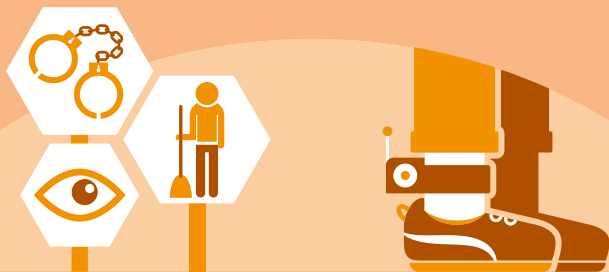


2019



19

Kriminalität
und Strafrecht

Neuchâtel 2020

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2019 der polizeilich registrierten Straftaten

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2018 der polizeilich registrierten Straftaten, Neuchâtel 2019, 84 Seiten, BFS-Nummer: 1116-1800

Polizeilich registrierte Tötungsdelikte 2009 – 2016 Innerhalb und ausserhalb des häuslichen Bereichs, Neuchâtel 2018, 44 Seiten, BFS-Nummer: 797-1600-05

Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik: 2009 – 2014, Neuchâtel 2015, 4 Seiten, BFS-Nummer: 1568-1400-05

Polizeilich registrierte häusliche Gewalt 2009 – 2013, Neuchâtel 2014, 12 Seiten, BFS-Nummer: 797-1300-05

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2019 der polizeilich registrierten Straftaten

Redaktion Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2020

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
pks@bfs.admin.ch

Redaktion: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht

Originaltext: Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layout: Sektion Kriminalität und Strafrecht
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank
heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen
typografischen Standard der BFS-Publikationen.

Online: www.statistik.ch

Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2020
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer: 1116-1900

ISBN: 978-3-303-19082-1

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	13
2.1	Straftaten nach Gesetzen	13
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	13
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	14
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	14
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	14
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ..	15
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	16
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	16
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	16
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	17
2.3.1.3	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten ...	18
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten ...	20
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	22
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
2.3.3	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	24
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	24
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	25
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	26
2.4.1	Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	26
2.4.2	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	26
2.4.2.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	26
2.4.2.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.2.3	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	27
2.4.3	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	28
2.4.4	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	29
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.4.3	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	32
2.4.5	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
2.4.5.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	33
2.4.5.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	33
2.4.5.3	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	34
2.4.6	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	34

3	Detailbereiche	35
3.1	Gewaltstraftaten.....	35
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	35
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	37
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	37
3.1.4.1	Tötungsdelikte	37
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	38
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
3.2	Häusliche Gewalt.....	41
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	43
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	44
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	46
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.5	Raub.....	48
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	48
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6	Diebstahl.....	49
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	49
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	49
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	50
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	50
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	52
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	52
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	53
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	53
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	54
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	55
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	55
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	56
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	57
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	57
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	58
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	59
3.9	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	60
3.9.1	Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	60
3.9.2	Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	61

4	Zeitreihen	63
4.1	Tabellen	63
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	63
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	64
4.1.3	Gewaltstraftaten	65
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt	66
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen	67
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen	68
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	69
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	70
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz	71
4.1.10	Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Kantonen	72
4.2	Grafiken	73
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	73
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	74
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	74
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	75
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	75
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	76
5	Methodisches Glossar	77
5.1	Einführung	77
5.2	Definitionen	77
5.2.1	Fall	77
5.2.2	Straftat	77
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	77
5.2.4	Geschädigte Person	77
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	77
5.2.6	Gemeindestand	78
5.3	Auswertungsprinzipien	78
5.3.1	Ausgangsstistik	78
5.3.2	Tatortprinzip	78
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	78
5.4	Kennzahlen	78
5.4.1	Absolute Zahlen	78
5.4.2	Relative Zahlen	78
5.4.3	Grafiken	79
6	Tabellenverzeichnis	80
7	Abbildungsverzeichnis	81

Vorwort: Interpretation der polizeilichen Kriminalstatistik

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wurde im Jahr 2009 revidiert. Seitdem zeichnen alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Zählregeln, Kodierungsweisen, Erfassungs- und Auswertungsprinzipien auf.

Da die Statistik auf den Daten der Polizei beruht, die nur ihr bekannt gewordene Straftaten bearbeiten kann, muss auf einige wichtige Grundsätze für die korrekte Interpretation der Ergebnisse hingewiesen werden.

Dunkelfeld und Einflussfaktoren

Die PKS verzeichnet nur die bekannt gewordene Kriminalität – das sogenannte **Hellfeld**. Zur **Dunkelziffer** – die der Polizei nicht bekannte Kriminalität – enthält die PKS keine statistischen Daten. Somit spiegelt die PKS nicht das tatsächliche Kriminalitätsvorkommen ab, sondern die von der Polizei aufgezeichnete Kriminalität. Eine Veränderung des Anzeigeverhaltens in der Bevölkerung kann die Grenze zwischen der polizeilich registrierten Kriminalität und der Dunkelziffer verändern, obwohl in Wirklichkeit das tatsächliche Kriminalitätsvorkommen unverändert bleiben kann.

Die beiden folgenden Beispiele veranschaulichen den Einfluss des Anzeigeverhaltens auf die Ergebnisse der polizeilichen Kriminalstatistik. Erstes Beispiel: Die Anzeigequote bei Diebstählen ist sehr hoch, da die Versicherung nur Leistungen erbringt, wenn eine Anzeige vorliegt¹. Eine Anzeige bringt der geschädigten Person in einem solchen Fall also einen klaren Vorteil. Zweites Beispiel: Für Opfer sexueller Gewalt gibt es oftmals persönliche Gründe, von einer Anzeige abzusehen, folglich ist die Anzeigequote geringer.

Die Zahl der registrierten Fälle wird unabhängig vom tatsächlichen Kriminalitätsvorkommen von weiteren Faktoren beeinflusst. Dies sind insbesondere:

- die in bestimmten Bereichen der Kriminalität (sogenannte Kontrollkriminalität) unternommenen Anstrengungen und bereitgestellten Ressourcen (zum Beispiel: Bekämpfung des Drogenhandels und –konsums²),
- die kantonspezifische Kriminalpolitik bzw. die von den Staatsanwaltschaften festgelegten Richtlinien,
- Gesetzesänderungen.

Grenzen der Interpretation

Polizeistatistiken sind generell nur einer von mehreren Indikatoren für Kriminalität. Um ein Kriminalitätsphänomen erfassen zu können, müssen weitere Indikatoren berücksichtigt werden, zum Beispiel Strafurteilsstatistiken, Strafvollzugsstatistiken und Umfragen. Die PKS misst die Kriminalität in der Schweiz indirekt, d.h. anhand der polizeilich registrierten Straftaten. Wie viele der tatsächlich begangenen Straftaten angezeigt werden, hängt stark vom Bereich und/oder der Straftat ab. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es, diesen Sachverhalt immer zu berücksichtigen.

Trotz der vereinheitlichten Erfassungsmethode lassen sich die Daten je nach Grösse und Typ der Gemeinden nur beschränkt miteinander vergleichen. Vor allem in Städten können die geografische Lage, die Grenze zu anderen Ländern sowie die Funktion als Kernstadt mit kulturellen Angeboten und beruflichen Aktivitäten die Ergebnisse beeinflussen³. Die polizeiliche Kriminalstatistik eignet sich daher weniger für geografische Vergleiche als für die Auswertung zeitlicher Entwicklungen.

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Ausgangsstatistik, d.h. das in den Auswertungen berücksichtigte Datum der Straftat entspricht nicht dem effektiven Tatdatum, sondern dem Datum, an dem die Polizei den Fall an das BFS übermittelt hat⁴. Dadurch sind die Zahlen des Vorjahrs zum Jahresbeginn sehr rasch verfügbar, sodass eine aktuelle Bestandsaufnahme möglich ist. Es kann von einem Jahr zum anderen zu einer Diskrepanz zwischen dem mutmasslichen Zeitpunkt der Straftatbegehung und dem Ausgangsdatum kommen, hauptsächlich aufgrund der Bearbeitungs- und Aktualisierungsdauer. Diese Problematik stellt sich jedoch nicht, wenn die Analyse mehrere Jahre und längerfristige Entwicklungen umfasst.

Schliesslich enthält die PKS keine Informationen über später eingeleitete Justizverfahren. Das heisst, dass Freisprüche und Verfahrenseinstellungen in der Statistik nicht berücksichtigt sind. Des Weiteren kann die Beurteilung der Deliktsart im weiteren Verfahrensverlauf von Staatsanwaltschaft und Gericht von der anfänglichen Beurteilung durch die Polizei abweichen.

¹ Zwischen der Schadenssumme und dem Anzeigeverhalten besteht ein Zusammenhang. Je höher die Summe, desto häufiger werden die Diebstähle zur Anzeige gebracht (Killias, M. [2012]. Précis de criminologie, Killias et al., Bern: Stämpfli, S. 79–84).

² Schweizer Vier-Säulen-Drogenpolitik

³ siehe Abschnitt über die Häufigkeitszahlen der Kantone und Städte im Vergleich in der Einleitung

⁴ Diese Entscheidung wurde bei der PKS-Revision von 2009 im gegenseitigen Einvernehmen sämtlicher kantonalen Polizeibehörden getroffen.

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, für die alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten und registrierten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien aufzeichnen. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über das Strafgesetzbuch (StGB), das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG). Für ausgewählte Vermögens- und Gewaltstraftaten werden Häufigkeitszahlen berechnet. Sie zeigen die Anzahl Straftaten im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung der Kantone und Städte ab 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies vereinfacht die Analyse der lokalen kriminellen Phänomene und ihrer Entwicklung⁵. Im zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Tabellen mit den Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt und mit Grafiken veranschaulicht. Auf der Internetseite des BFS⁶ sind weitere Detailangaben und Entwicklungen zu finden.

Übersicht

Im Jahr 2019 wurden in der PKS insgesamt 432 000 Straftaten gegen das StGB, 75 757 gegen das BetmG und 37 024 gegen das AIG erfasst. Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze, das Strassenverkehrsgesetz (SVG) oder andere Bundesnebengesetze werden für die PKS nicht auf gesamtschweizerischer Ebene erhoben.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten gegen das StGB hat sich gegenüber 2018 kaum verändert (–0,2%), erreichte aber dennoch den tiefsten Stand seit der Revision der Statistik im Jahr 2009.⁷ Die Anzahl der verzeigten Straftaten gegen das BetmG ist zwischen 2018 und 2019 leicht gesunken (–0,7%). Auch bei den verzeigten Straftaten gegen das AIG ist ein Rückgang festzustellen (–3,6%)⁸.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren. Ferner ist zu beachten, dass die Verteilung der beschuldigten Personen nach Staatszugehörigkeit je nach Straftatbestand, Gesetz und Kanton beträchtlich variieren kann.

Die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das StGB beschuldigten natürlichen Personen ist im Jahr 2019 um 1,7% auf 81 709 gestiegen (2018: 80 345 Beschuldigte). In absoluten Zahlen ist diese Erhöhung mehrheitlich auf Minderjährige zurückzuführen. Ihre Zahl (9771) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14,2% erhöht (+1218 Beschuldigte), nachdem sie zwischen 2017 und 2018 leicht zurückgegangen war (–0,5%). Zum Vergleich: 2009 wurden 14 899 Minderjährige polizeilich verzeigt. Die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige) verringerte sich hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2% und erreichte somit den tiefsten Wert seit 2009 (13 554 Beschuldigte). Bei den beschuldigten Erwachsenen ab 25 Jahren ist gegenüber 2018 eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Ihre Anzahl erhöhte sich um 0,9% (2018: +3,6%) auf 58 317 und erreicht somit den höchsten Stand seit 2009 (48 666 Beschuldigte).

Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Sachbeschädigung (ohne Diebstahl) (1977 Beschuldigte), Ladendiebstahl (1625 Beschuldigte), nicht näher spezifiziertem Diebstahl (1064 Beschuldigte), Tötlichkeiten (1015 Beschuldigte), Pornographie (927 Beschuldigte), Beschimpfung (918 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (844 Beschuldigte) polizeilich registriert. Des Weiteren wurden 768 minderjährige Beschuldigte wegen Einbruch- oder Einschleichen Diebstahl und 763 wegen Drohung verzeigt. Gegenüber 2018 ist insbesondere bei Pornografie (+508 Beschuldigte), Beschimpfung (+196 Beschuldigte), einfacher Körperverletzung (+176 Beschuldigte), Ladendiebstahl (+143 Beschuldigte) und Drohung (+128 Beschuldigte) eine Zunahme zu verzeichnen. Es wurden hingegen weniger minderjährige Beschuldigte wegen Einbruch- /Einschleichen Diebstahl polizeilich registriert (–49 Beschuldigte).

⁵ Die Zahlen der Vorjahre finden Sie in den entsprechenden Jahresberichten oder auf dem BFS-Portal: → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Kantonale Statistiken PKS

⁶ → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei

⁷ Die Entwicklung der wichtigsten Straftaten wird prozentual angegeben. Diese Werte sollten nicht überinterpretiert werden, insbesondere wenn die absolute Anzahl der Straftaten gering ist, da bereits kleine Abweichungen in absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Unterschieden führen können.

⁸ Dieser Rückgang wird im Abschnitt Ausländer- und Integrationsgesetz erklärt.

Betrachtet man die Staatszugehörigkeit der gemäss StGB verzeigten Personen, so ist die Zahl der Beschuldigten sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern als auch bei den ausländischen Staatsangehörigen der ständigen Wohnbevölkerung gestiegen (+1308 Beschuldigte, +3,4% bzw. +711 Beschuldigte, +2,8%). Die Verteilung der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert: 60,7% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige (39 904 Beschuldigte), 39,3% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung (25 859 Beschuldigte).

Im Asylbereich ist die Zahl der Beschuldigten um 444 bzw. 12,3% auf 3163 gesunken (2018: +2,7%). Auch die Zahl der Beschuldigten aus der übrigen, nichtständigen Wohnbevölkerung hat sich verringert (-1,6%). Sie lag 2019 bei 12 783 (2018: 12 994). Aufgeschlüsselt nach Aufenthaltsstatus machten Personen aus dem Asylbereich 2019 insgesamt 3,9% aller Beschuldigten aus und der Anteil der Beschuldigten der nichtständigen Wohnbevölkerung lag bei 15,6%.

Gewaltstraftaten

Zur Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten werden diese vereinfachend nach schwerer und minderschwerer Gewalt kategorisiert. Die schweren Gewaltstraftaten machten 2019 insgesamt 3,4% aller Gewaltstraftaten aus (2018: 3,3%). Darunter fallen Tötungsdelikte (46 vollendet/161 versucht), schwere Körperverletzung (637 Straftaten), Vergewaltigung (679 Straftaten) und Raub mit qualifizierter Einwirkung auf das Opfer (Art. 140 Ziff. 4 StGB) (7 Straftaten). 9,7% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) und 1,3% der schweren Körperverletzungen wurden mit einer Schusswaffe verübt. Am häufigsten wurde bei den Tötungsdelikten (inkl. Versuche) mit 50,7% eine Schneid-/Stichwaffe als Tatmittel verwendet, bei den schweren Körperverletzungen überwog Körpergewalt mit 55,7%. Die Anzahl der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche; 20 Straftaten) liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009–2018: 40 Straftaten), mit einem Maximum von 51 in den Jahren 2009 und 2012 und einem Minimum von 18 im Jahr 2014.

2019 wurden 1531 schwere Gewaltstraftaten verzeigt; das sind 106 Straftaten bzw. 7,4% mehr als 2018 (1425 Straftaten). Der Anstieg ist insbesondere auf die Zunahme der schweren Körperverletzung (+52 Straftaten, +8,9%) sowie Vergewaltigung (+53 Straftaten, +8,5%) zurückzuführen. Die minderschweren Gewaltstraftaten (angewandte, evtl. angedrohte Gewalt) haben im Vergleich zu 2018 zugenommen (+3,8%), vor allem aufgrund der gestiegenen Zahlen bei Tötlichkeiten (+622 Straftaten, +4,7%), Raub⁹ (+235 Straftaten, +14,4%), Gewalt und Drohung gegen Beamte (+204 Straftaten, +6,7%), Beteiligung an einem Angriff (+148 Straftaten, +12,1%), Nötigung (+93 Straftaten, +4,2%) und einfacher Körperverletzung (+86 Straftaten, +1,1%). Abgenommen hingegen hat insbesondere die Anzahl Beteiligungen an einem Raufhandel (-159 Straftaten, -16,1%). 2019 wurde mit 3251 Verzeigungen wegen Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte der höchste Wert des letzten Jahrzehnts verzeichnet.

Straftaten häuslicher Gewalt¹⁰ können anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person als solche identifiziert werden. Diese Beziehung ist bei einer Auswahl von Straftaten, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können, definiert. Für das Jahr 2019 wurden in der Schweiz 19 669 Straftaten häuslicher Gewalt registriert (2018: 18 522), dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 6,2% (+1147 Straftaten). Besonders ausgeprägt ist der Anstieg in absoluten Zahlen bei den Straftatbeständen Tötlichkeiten (+655 Straftaten, + 11,4%), Beschimpfung (+472 Straftaten, +14,5%) und Drohung (+192 Straftaten, +4,7%). Gewaltstraftaten im häuslichen Bereich wurden am häufigsten in bestehenden Partnerschaften registriert, gefolgt von ehemaligen Partnerschaften, Eltern-Kind- und anderen Verwandtschaftsbeziehungen. Von allen vollendeten Tötungsdelikten im Jahr 2019 wurden 63,0% (2018: 54,0%) bzw. 29 (2018: 27) im häuslichen Bereich verübt. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009–2018: 25 Straftaten). Da es bei Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt nicht immer zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, bilden diese Zahlen die häusliche Gewalt nicht umfassend ab, sondern entsprechen lediglich den polizeilich gemeldeten und registrierten Straftaten.

Sexualstraftaten

2019 wurden 8189 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme entspricht (+691 Straftaten, +9,2%). Diese ergibt sich hauptsächlich aus dem Anstieg der Pornografie (+1020 Straftaten, +56,1%) und der Vergewaltigung (+53 Straftaten, +8,5%). Sinkende Zahlen zeigen sich vor allem bei sexuellen Handlungen mit Kindern (-140 Straftaten, -10,7%), der unzulässigen Ausübung der Prostitution (-106 Straftaten, -12,7%) und beim Exhibitionismus (-56 Straftaten, -9,8%).

⁹ Raub gemäss Art. 140 Ziffer 1–3 StGB ohne Ziffer 4, die zu den schweren Gewaltstraftaten gezählt wird.

¹⁰ Internetseite zu polizeilich registrierter häuslicher Gewalt seit 2009: Bundesamt für Statistik → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häusliche Gewalt

Der Anstieg der polizeilich registrierten Pornografiestraftaten (2018: 1817, 2019: 2837) betrifft in erster Linie die Herstellung, Verbreitung und den Konsum harter Pornografie. Die Anzahl beschuldigter Personen ist von 1386 im Jahr 2018 auf 2239 im Jahr 2019 (+853) gestiegen, wobei sie bei den minderjährigen Beschuldigten stärker zugenommen hat (+508 Beschuldigte, +121,2%) als bei den Erwachsenen (+344 Beschuldigte, +35,6%).

Vermögensstraftaten

Den mit 66,3% weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das StGB machten Straftaten gegen das Vermögen aus. Von den insgesamt 286 207 Vermögensstraftaten entfielen 110 140 auf Diebstahl (ohne Ladendiebstahl¹¹ und Fahrzeugdiebstahl) und 41 944 Straftaten auf Fahrzeugdiebstahl. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten betreffen Sachbeschädigungen (ohne diejenigen, die bei einem Einbruchdiebstahl begangen wurden). Sie beliefen sich 2019 auf 42 582 Straftaten.

Zwischen 2018 und 2019 ist die Anzahl der Vermögensstraftaten erneut leicht gesunken (–2448 Straftaten, –0,8%). Sie geht seit 2013 konstant zurück und verzeichnete 2019 mit 286 207 Straftaten den tiefsten Wert seit Einführung der neuen PKS im Jahr 2009 (2018: 288 655). Rückläufig sind die Zahlen hauptsächlich bei Diebstahl (ohne Ladendiebstahl und Fahrzeugdiebstahl) (–2213 Straftaten, –2,0%), bei Einbruchdiebstahl (–2445 Straftaten, –8,0%), Taschendiebstahl (–672 Straftaten, –5,1%), Fahrzeugeinbruchdiebstahl (–551 Straftaten, –10,1%) und Trickdiebstahl (–335 Straftaten, –10,9%). Einzig beim Diebstahl ohne nähere Spezifikation (+1531 Straftaten, +3,5%) sowie beim Diebstahl ab/aus Fahrzeug (+293, +4,4%) wurde ein Anstieg verzeichnet. Einbruch- und Einschleichdiebstähle gingen zwischen 2018 und 2019 von durchschnittlich 106 auf 100 pro Tag zurück und erreichten somit den tiefsten Stand seit der Revision der Statistik im Jahr 2009. Ebenfalls rückläufig waren im Jahr 2019 u.a. die unbefugte Datenbeschaffung (–351 Straftaten, –30,5%) und die Hehlerei (–180 Straftaten, –13,8%).

Die Zahl der polizeilich registrierten Sachbeschädigungen (ohne Diebstahl) (2019: 42 582 Straftaten) hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (+339 Straftaten, +0,8%). Das Gleiche gilt für Fahrzeugdiebstahl (+148 Straftaten, +0,4%), wobei vor allem weniger Fahrräder (–901 Straftaten, –2,7%), aber mehr E-Bikes (+1459 Straftaten, +49,2%) gestohlen wurden. Sowohl beim Fahrrad-, Motorrad- und Autodiebstahl als auch beim Diebstahl schwerer Fahrzeuge handelt es sich um die tiefsten Werte seit 2009.

Zugenommen haben die polizeilich registrierten Straftaten wegen Betrug (+1287 Straftaten, +7,9%), betrügerischem Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (+598 Straftaten, +10,7%), Raub (+228 Straftaten, +13,9%) und wegen unrechtmässigem Bezug von Leistungen einer Sozialversicherung oder der Sozialhilfe¹² (+200 Straftaten, +61,9%). Die 1872 verzeigten Straftaten im Jahr 2019 wegen Raub, entsprechen dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

Die «klassische» Kriminalität wie zum Beispiel die Vermögensstraftaten Einbruch- und Einschleichdiebstahl sind deutlich zurückgegangen (–50,6% zwischen dem Rekordjahr 2012 und 2019). Durch neue Technologien entwickelten sich neue Tatvorgehen, die unter dem Begriff «Digitale Kriminalität¹³» zusammengefasst werden. Diese betreffen nicht mehr ausschliesslich die zuvor beschriebenen Straftatbestände. Zur Erfassung der digitalen Kriminalität in der PKS wurde ein umfassendes Schema entwickelt. 2019 konnten die Identifikation und die Erfassung von Straftaten, die ein «Cyber»-Tatvorgehen enthielten, deutlich verbessert werden, dennoch ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, gesamtschweizerische Zahlen zu veröffentlichen. In Zusammenarbeit mit den Kantonen sollen im März 2021 auf Basis des Referenzjahrs 2020 erste Zahlen veröffentlicht werden. In der Zwischenzeit werden zur Validierung der Methodik und der ersten Ergebnisse verschiedenen strategischen Instanzen von Bund und Kantonen Auswertungen aktueller Zahlen vorgelegt.

Ehrverletzungen und strafbare Handlungen gegen den Geheim- oder Privatbereich

Zwischen 2018 und 2019 haben u.a. die Verzeigungen wegen Beschimpfung (+902 Straftaten, +8,5%), Verletzung des Schriftgeheimnisses (+123 Straftaten, +33,8%) sowie Verletzung des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte (Art. 179^{quater} StGB) (+42, +7,0%) zugenommen. Zu den Straftatbeständen, bei denen ein Rückgang der polizeilich registrierten Straftaten verzeichnet wurde, gehört der Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179^{septies} StGB) (–279 Straftaten, –15,2%), die üble Nachrede (–103 Straftaten, –6,4%) und die Verleumdung (–41 Straftaten, –3,0%). Die konstant steigende Zahl der Beschimpfungen (2019: 11 535 Verzeigungen) entspricht dem höchsten Wert seit elf Jahren.

¹¹ siehe Anmerkung unter der Grafik 3.6.1 zum Ladendiebstahl

¹² Art. 148a StGB ist seit dem 01.10.2016 in Kraft.

¹³ auch als Cyberkriminalität bezeichnet

Häufigkeit der Straftaten in den Kantonen und Städten

Im Bereich der Vermögens- und Gewaltstraftaten werden Häufigkeitszahlen berechnet. Sie zeigen die Anzahl Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner und ermöglichen einen besseren Überblick über die lokalen kriminellen Phänomene¹⁴ in den Kantonen und Städten mit mehr als 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Bereich der Vermögensstraftaten waren die Einbruch- und Einschleichen diebstähle auf nationaler Ebene rückläufig. Mit 4,3 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner wurde der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 erreicht. 16 Kantone verzeichneten eine Abnahme von mindestens 0,2 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie fiel mit 1,6‰ im Kanton Waadt, 1,5‰ im Kanton Genf, 1,4‰ im Kanton Glarus und 1,1‰ im Kanton Uri am grössten aus. In 14 der 25 Städte waren die Häufigkeitszahlen ebenfalls rückläufig, dies insbesondere in Lausanne (–3,2‰), Yverdon-les-Bains (–2,7‰), Fribourg (–2,1‰) und Luzern (–2,1‰).

Ein direkter Vergleich der im Vorwort dieses Berichts erläuterten Häufigkeit der Gewaltstraftaten zwischen zwei Kantonen bzw. zwischen zwei Städten¹⁵ ist nicht sinnvoll. Diese Werte eignen sich vielmehr für einen zeitlichen Vergleich innerhalb der gleichen Einheit. Alle Gewaltstraftaten zusammengenommen lag der gesamtschweizerische Wert 2019 bei 5,3 Gewaltstraftaten pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner (2018: 5,2). Unter den 25 Städten mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern wurden die stärksten Abnahmen in Bellinzona (–1,2 Gewaltstraftaten pro 1000 Einwohner/innen) und Sitten (–1,0) verbucht.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2019 wurden von der Polizei gesamthaft 75 757 Widerhandlungen gegen das BetmG registriert. Etwas weniger als die Hälfte dieser Straftaten (45,6%) entfiel auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (53,6%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das BetmG insgesamt zu einer Abnahme von 0,7% (2017: –4,7%). Während der polizeilich registrierte Konsum von Betäubungsmitteln (–1210 Straftaten, –3,4%), der Handel (–516 Straftaten, –6,5%) sowie der Anbau und die Herstellung (–219 Straftaten, –16,0%) zurückgingen, war beim Schmuggel (+1077 Straftaten, +36,6%) und dem Besitz von Betäubungsmitteln (+314 Straftaten, +1,1%) ein Anstieg zu beobachten.

2019 wurden wie schon 2018 weniger Personen wegen Betäubungsmittelkonsum verurteilt als im Vorjahr, dies sowohl bei den Minderjährigen (–142 Beschuldigte, –3,1%) als auch bei den Erwachsenen (–1028 Beschuldigte, –4,5%).

Ausländer- und Integrationsgesetz

Ein Grossteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das AIG betraf die rechtswidrige Einreise oder den rechtswidrigen Aufenthalt in der Schweiz (25 076 Straftaten, 67,7%). Daneben sind auch die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit einem Anteil von 8,6% bzw. 3177 Straftaten sowie die Missachtung der Ein-/Ausgrenzung mit einem Anteil von 8,6% bzw. 3167 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Rückgang der Straftaten gegen das AIG, da einige Kantone Widerhandlungen gegen zwei Verordnungen der Kategorie «übrige Straftaten» nicht mehr erfassen. Ohne diese Kategorie ergäbe sich keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr (+54 Straftaten, +0,1%). Am stärksten zurückgegangen ist die Ausübung einer illegalen Erwerbstätigkeit oder Beschäftigung (–761 Straftaten, –13,4%), zugenommen hat hingegen die rechtswidrige Einreise oder der rechtswidrige Aufenthalt in der Schweiz (+494 Straftaten, +2,0%).

¹⁴ Für eine Gesamtübersicht der Jahre 2009 bis 2019: → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häufigkeitszahlen

¹⁵ Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass eine Stadt ein Knotenpunkt menschlicher Aktivitäten ist, die je nach geografischer Lage (Nähe zu einer anderen Grossstadt) und unabhängig von der Einwohnerzahl unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Ausserdem hält sich in den Städten tagsüber und nachts eine Vielzahl Personen auf, die nicht in der Stadt wohnen, sodass die Anzahl der Anwesenden die Anzahl der offiziell gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner häufig übersteigt. Die Häufigkeit der Gewaltstraftaten könnte in manchen Städten deshalb möglicherweise zu hoch geschätzt sein.

Aufklärungsquoten

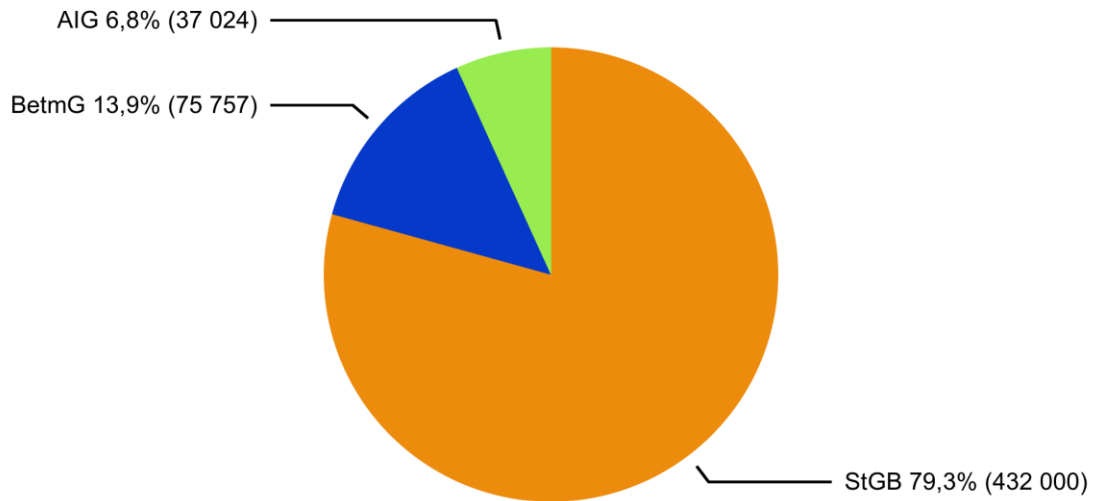
Im Jahr 2019 wurden 94,2% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) aufgeklärt. Bei den übrigen Straftatbeständen des StGB variieren die Aufklärungsquoten stark. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 87,3% bzw. 85,1% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Bei den Vermögensstraftaten wird die Aufklärungsquote durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen beeinflusst. Sie lag im Jahr 2019 bei 24,1%. Ohne diese beiden besonders häufigen Straftatbestände (57,1% der Straftaten gegen das StGB) betrug die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten 50,6%. Demgegenüber blieben die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das BetmG (95,7%) und das AIG (99,9%) hoch, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	432 754	37,9%	432 000	39,2%	0%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	76 308	96,4%	75 757	95,7%	-1%
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	38 405	100,0%	37 024	99,9%	-4%

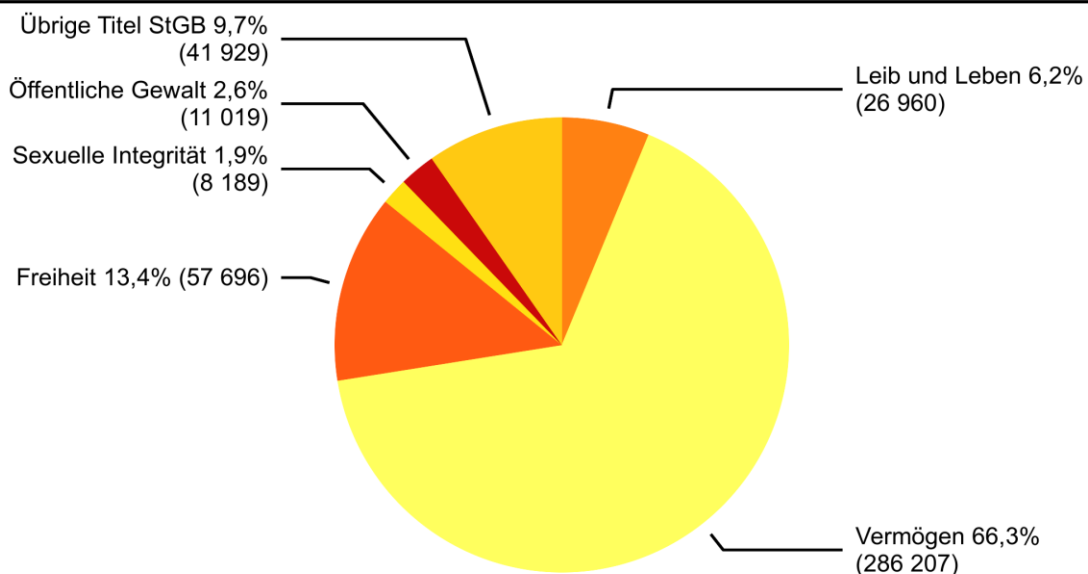
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	432 754	37,9%	432 000	39,2%	0%
Total gegen Leib und Leben	25 765	87,0%	26 960	87,3%	5%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	50	94,0%	46	100,0%	-8%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	149	94,6%	161	92,5%	8%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	585	77,1%	637	82,6%	9%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 624	84,3%	7 710	84,0%	1%
Total gegen das Vermögen	288 655	23,2%	286 207	24,1%	-1%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	128 621	23,9%	127 120	25,2%	-1%
davon Einbruchdiebstahl	30 383	16,3%	27 938	17,3%	-8%
davon Entreissdiebstahl	918	15,5%	891	17,3%	-3%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	41 796	4,2%	41 944	4,5%	0%
Raub (Art. 140)	1 644	45,3%	1 872	43,2%	14%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	42 243	20,6%	42 582	20,7%	1%
Betrug (Art. 146)	16 319	50,5%	17 606	47,6%	8%
Erpressung (Art. 156)	958	25,9%	992	27,8%	4%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	1 403	98,0%	1 550	98,3%	10%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	16 659	86,5%	17 359	87,7%	4%
Üble Nachrede + Verleumdung (Art. 173 + 174)	3 009	84,3%	2 865	82,4%	-5%
Total gegen die Freiheit	59 090	42,6%	57 696	45,0%	-2%
Drohung (Art. 180)	10 441	91,2%	10 834	91,0%	4%
Nötigung (Art. 181)	2 233	91,7%	2 326	90,8%	4%
Menschenhandel (Art. 182)	85	70,6%	99	79,8%	16%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	307	78,2%	288	82,3%	-6%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	5 055	77,4%	5 205	78,3%	3%
Total gegen die sexuelle Integrität	7 498	84,8%	8 189	85,1%	9%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 303	87,8%	1 163	88,0%	-11%
Vergewaltigung (Art. 190)	626	84,8%	679	85,6%	8%
Exhibitionismus (Art. 194)	573	61,6%	517	53,6%	-10%
Pornografie (Art. 197)	1 817	92,9%	2 837	93,9%	56%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 416	57,3%	2 301	53,4%	-5%
Brandstiftung (Art. 221)	920	41,5%	836	39,7%	-9%
Total gegen die öffentliche Gewalt	10 615	97,0%	11 019	96,0%	4%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	3 047	95,7%	3 251	94,2%	7%
Total gegen die Rechtspflege	2 661	89,1%	3 278	85,4%	23%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	1 225	80,9%	1 772	76,1%	45%
Übrige Straftaten gegen das StGB	19 395	74,7%	18 991	73,6%	-2%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

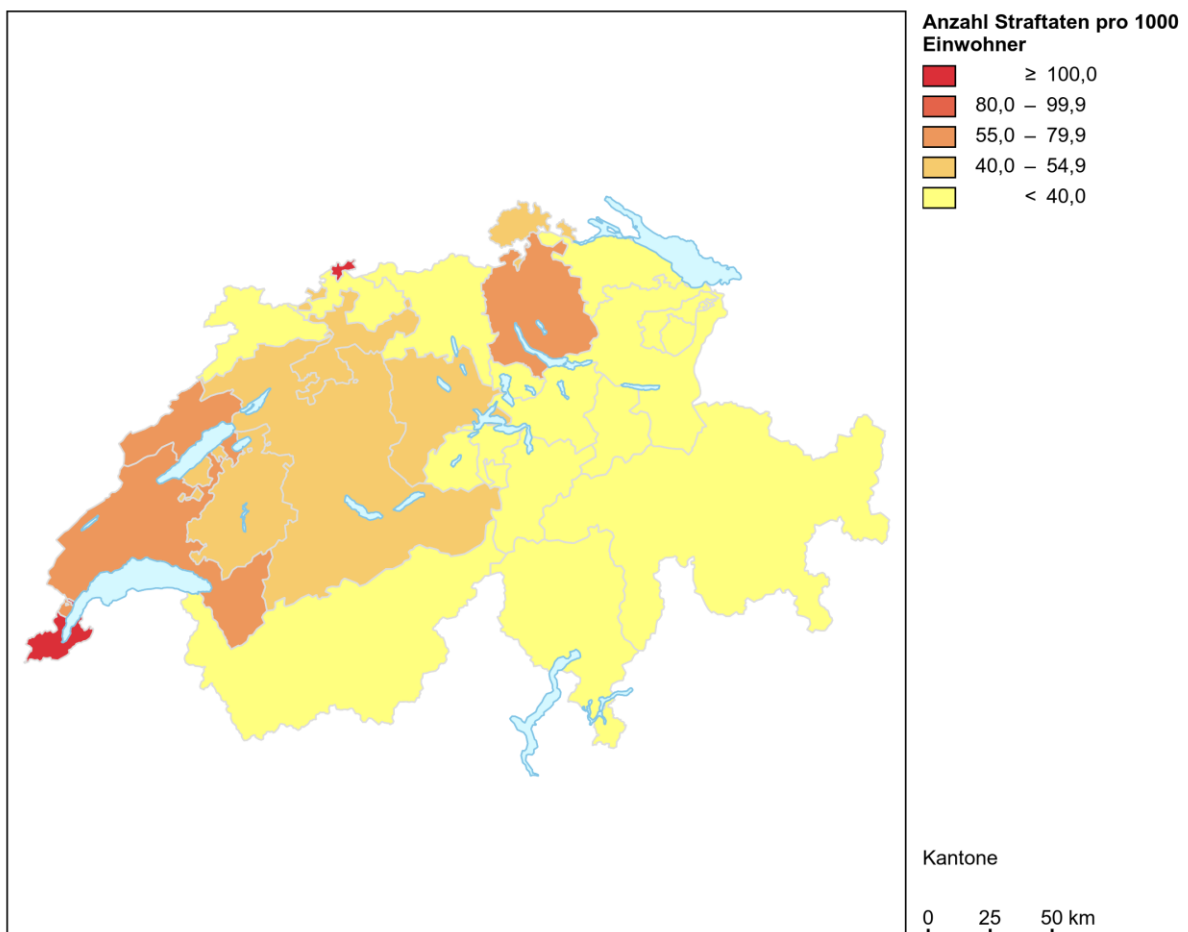
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – PKS (2019), STATPOP (2018)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2020

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen¹⁶

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2018			2019			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	432 754	8 484 130	51,0	432 000	8 544 527	50,6	0%
Aargau	25 078	670 988	37,4	24 501	678 207	36,1	-2%
Appenzell Ausserrhoden	1 586	55 178	28,7	1 778	55 234	32,2	12%
Appenzell Innerrhoden	339	16 105	21,0	276	16 145	17,1	-19%
Basel-Landschaft	9 806	287 023	34,2	10 441	288 132	36,2	6%
Basel-Stadt	20 617	193 908	106,3	21 234	194 766	109,0	3%
Bern	50 094	1 031 126	48,6	53 942	1 034 977	52,1	8%
Freiburg	12 869	315 074	40,8	11 748	318 714	36,9	-9%
Genf	49 665	495 249	100,3	47 499	499 480	95,1	-4%
Glarus ¹⁶	1 002	40 349	24,8	679	40 403	16,8	-32%
Graubünden	6 808	197 888	34,4	6 579	198 379	33,2	-3%
Jura	2 444	73 290	33,3	2 270	73 419	30,9	-7%
Luzern	17 856	406 506	43,9	17 124	409 557	41,8	-4%
Neuenburg	10 270	177 964	57,7	11 365	176 850	64,3	11%
Nidwalden	1 241	42 969	28,9	1 130	43 223	26,1	-9%
Obwalden	1 337	37 575	35,6	1 344	37 841	35,5	1%
Schaffhausen	3 770	81 351	46,3	3 438	81 991	41,9	-9%
Schwyz	4 243	157 301	27,0	3 928	159 165	24,7	-7%
Solothurn	14 112	271 432	52,0	14 698	273 194	53,8	4%
St. Gallen	18 433	504 686	36,5	18 648	507 697	36,7	1%
Tessin	13 558	353 709	38,3	14 149	353 343	40,0	4%
Thurgau	9 770	273 801	35,7	9 419	276 472	34,1	-4%
Uri	745	36 299	20,5	685	36 433	18,8	-8%
Waadt	48 804	793 129	61,5	45 805	799 145	57,3	-6%
Wallis	11 109	341 463	32,5	11 771	343 955	34,2	6%
Zürich	90 772	1 504 346	60,3	91 174	1 520 968	59,9	0%
Zug	4 361	125 421	34,8	4 084	126 837	32,2	-6%
Unbekannt Schweiz	2 065	–	–	2 291	–	–	11%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

¹⁶ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

2.3.1.3 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen¹⁷ und Städten¹⁸

Wie im Vorwort zu diesem Bericht erwähnt, ist es nicht sinnvoll, die Häufigkeitszahlen von Gewaltdelikten zwischen den Kantonen oder zwischen den Städten direkt zu vergleichen. Diese Werte eignen sich eher für einen zeitlichen Vergleich derselben Einheit.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Schweiz	5,3	1,6	1,3	1,0	0,4	0,2
Aargau	3,7	1,3	0,8	0,5	0,2	0,1
Appenzell Ausserrhoden	3,0	1,2	0,8	0,2	0,2	–
Appenzell Innerrhoden	1,9	0,7	–	–	–	–
Basel-Landschaft	2,7	0,9	0,6	0,6	0,1	0,1
Basel-Stadt	12,2	3,7	2,9	1,9	1,4	0,5
Bern	4,4	1,2	1,0	0,7	0,6	0,2
Freiburg	5,4	1,2	1,4	1,0	0,5	0,1
Genf	7,8	1,1	2,0	2,5	0,4	0,7
Glarus ¹⁷	2,5	0,7	0,8	0,4	–	–
Graubünden	3,2	0,6	0,7	0,7	0,3	0,1
Jura	3,8	1,2	1,1	0,7	0,2	–
Luzern	3,1	0,8	0,6	0,5	0,5	0,1
Neuenburg	¹⁹ 6,4	2,6	¹⁹ 0,5	1,3	0,4	0,3
Nidwalden	3,9	2,0	0,8	0,3	–	–
Obwalden	3,9	1,3	0,9	0,5	–	–
Schaffhausen	5,6	1,6	1,1	1,1	0,3	0,2
Schwyz	2,6	0,5	0,4	0,6	0,3	0,1
Solothurn	6,6	2,6	1,5	0,7	0,3	0,1
St. Gallen	3,6	0,9	0,8	0,6	0,5	0,2
Tessin	4,7	0,5	1,4	1,6	0,1	0,1
Thurgau	3,5	1,3	0,8	0,6	0,2	0,1
Uri	2,9	0,6	0,8	0,6	–	–
Waadt	7,9	3,2	2,5	1,1	0,3	0,3
Wallis	4,5	1,4	1,4	1,0	0,1	0,0
Zürich	6,7	2,2	1,4	1,2	0,4	0,3
Zug	3,9	1,4	0,8	0,6	0,3	0,1

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

¹⁷ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

¹⁸ Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

¹⁹ Die Anzahl polizeilich registrierter Drohungen im Kanton Neuenburg ist seit 2017 zurückgegangen, da der Kanton keine Drohungen mehr erfasst, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Basel	12,9	4,0	2,8	2,1	1,6	0,5
Bellinzona	5,2	0,7	1,6	1,7	–	–
Bern	9,5	2,0	1,3	1,9	2,3	1,0
Biel/Bienne	11,7	3,1	2,6	2,4	1,4	0,5
Chur	7,5	1,2	1,6	1,4	0,8	0,5
Emmen	3,8	1,2	0,9	0,5	0,5	–
Fribourg	10,6	1,9	1,8	2,6	1,1	0,4
Genève	10,3	1,3	2,4	3,4	0,6	1,1
Köniz	2,4	0,7	0,6	0,4	–	0,2
La Chaux-de-Fonds	²⁰ 8,9	3,4	²⁰ 0,8	2,0	0,5	0,4
Lancy	6,8	0,7	1,9	2,6	–	0,4
Lausanne	12,4	5,0	2,8	2,2	1,1	0,8
Lugano	6,1	0,8	1,8	1,9	0,2	0,2
Luzern	6,6	1,5	1,0	1,0	1,7	0,3
Neuchâtel	²⁰ 10,9	3,9	²⁰ 0,7	2,2	0,9	0,9
Schaffhausen	8,2	2,3	1,4	1,7	0,5	0,3
Sion	7,1	2,4	2,1	1,4	–	–
St. Gallen	6,8	1,1	0,8	1,4	1,6	0,6
Thun	5,7	1,5	1,3	0,8	1,2	–
Uster	6,9	1,9	1,8	1,0	0,4	–
Vernier	8,0	1,1	2,2	2,6	–	0,7
Winterthur	7,4	2,1	1,6	1,2	0,6	0,3
Yverdon-les-Bains	10,3	4,0	3,4	1,6	0,4	0,5
Zürich	10,8	2,9	1,8	2,3	0,8	0,8
Zug	6,5	2,1	1,1	1,2	0,8	–

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

²⁰ Die Anzahl polizeilich registrierter Drohungen im Kanton Neuenburg ist seit 2017 zurückgegangen, da der Kanton keine Drohungen mehr erfasst, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden.

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen²¹ und Städten²²

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Schweiz	17,8	4,3	3,9	1,0	5,0	2,1	0,7
Aargau	11,5	2,8	5,0	0,4	2,6	1,4	0,4
Appenzell Ausserrhoden	5,2	2,0	1,0	0,4	3,2	1,4	0,4
Appenzell Innerrhoden	5,1	–	2,5	–	1,6	1,0	–
Basel- Landschaft	14,3	4,0	5,0	1,1	4,7	1,2	0,5
Basel-Stadt	43,3	6,7	12,7	2,7	7,3	6,5	1,7
Bern	18,8	3,9	5,5	1,1	7,4	1,9	0,8
Freiburg	11,3	3,1	2,4	0,6	4,1	1,6	0,4
Genf	41,8	7,1	4,3	3,4	9,3	4,7	1,5
Glarus ²¹	4,7	1,4	1,6	–	1,4	0,6	–
Graubünden	10,5	3,5	2,3	0,5	2,5	0,9	0,3
Jura	10,2	3,5	2,4	0,6	3,2	1,3	0,1
Luzern	15,2	3,6	4,1	1,1	3,2	2,0	0,8
Neuenburg	22,2	6,0	2,7	1,2	5,9	1,7	0,7
Nidwalden	6,9	2,2	1,3	0,4	2,9	1,1	0,4
Obwalden	9,5	2,5	2,1	0,5	2,7	1,5	0,3
Schaffhausen	9,7	2,5	1,8	0,8	4,2	1,8	0,7
Schwyz	6,8	2,5	1,5	0,4	2,5	2,0	0,4
Solothurn	16,3	4,2	5,5	1,2	5,2	2,2	0,7
St. Gallen	12,0	3,7	3,1	0,7	3,4	1,7	0,6
Tessin	12,4	3,5	1,3	0,6	3,0	1,7	0,4
Thurgau	11,5	3,4	3,3	0,9	3,4	1,7	0,4
Uri	5,6	1,2	0,7	–	1,5	0,8	–
Waadt	19,8	5,9	1,9	1,1	5,4	2,0	0,7
Wallis	12,2	2,9	2,0	0,5	3,7	1,1	0,3
Zürich	21,0	5,1	4,3	1,0	5,9	2,3	0,9
Zug	10,4	2,8	3,5	0,5	2,5	1,5	0,6

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

²¹ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

²² Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Basel	46,2	6,7	13,7	2,7	7,7	4,6	1,4
Bellinzona	13,2	3,5	1,9	0,3	2,8	0,6	0,3
Bern	44,3	5,5	11,1	2,0	28,3	2,8	2,1
Biel/Bienne	43,7	7,5	12,9	2,4	13,0	4,3	3,0
Chur	21,4	5,9	7,3	0,9	4,6	1,2	0,5
Emmen	13,1	4,4	3,2	1,3	2,2	4,3	0,5
Fribourg	24,7	4,5	5,3	1,0	8,4	2,0	1,0
Genève	60,2	7,2	5,5	3,8	10,9	5,6	2,0
Köniz	14,7	4,2	4,6	1,7	7,6	2,2	0,8
La Chaux-de-Fonds	21,4	8,0	3,0	1,1	5,6	2,1	0,6
Lancy	27,9	5,8	3,4	2,9	6,4	4,5	1,3
Lausanne	34,9	7,1	1,8	1,7	7,9	3,1	1,1
Lugano	15,2	3,5	1,3	0,8	3,5	5,5	0,4
Luzern	37,1	5,7	9,5	2,6	5,4	3,0	1,7
Neuchâtel	51,2	8,1	4,4	2,7	10,6	2,3	2,1
Schaffhausen	12,5	2,4	2,1	1,1	5,9	2,5	0,6
Sion	22,5	3,5	4,4	0,9	5,8	2,4	1,3
St. Gallen	18,3	4,9	3,6	0,7	6,3	2,2	1,3
Thun	18,5	3,1	8,1	0,9	6,1	1,1	0,4
Uster	16,1	3,4	6,2	0,5	5,5	2,0	0,5
Vernier	31,2	5,9	3,0	3,9	11,2	7,2	2,3
Winterthur	22,7	4,5	8,1	1,1	6,8	2,7	0,9
Yverdon-les-Bains	28,0	5,6	5,5	1,1	7,4	2,7	1,1
Zürich	42,7	8,3	7,5	2,0	8,7	2,9	2,0
Zug	17,6	3,4	6,9	0,7	4,1	2,3	1,1

© BFS, Neuchâtel 2020

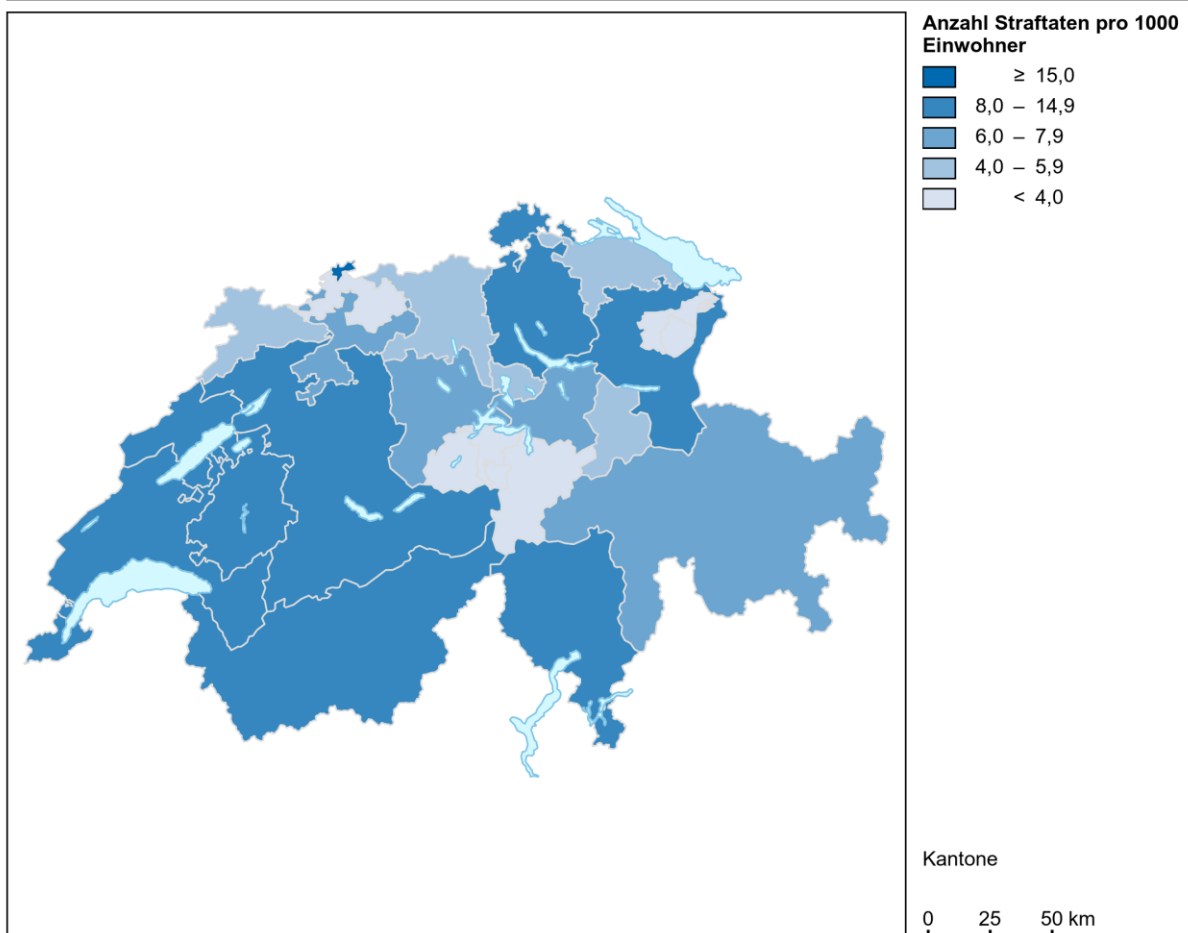
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – PKS (2019), STATPOP (2018)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2020

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen²³

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2018			2019			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Total Schweiz	76 308	8 484 130	9,0	75 757	8 544 527	8,9	-1%
Aargau	3 453	670 988	5,1	3 318	678 207	4,9	-4%
Appenzell Ausserrhoden	190	55 178	3,4	206	55 234	3,7	8%
Appenzell Innerrhoden	15	16 105	0,9	10	16 145	0,6	-33%
Basel-Landschaft	710	287 023	2,5	847	288 132	2,9	19%
Basel-Stadt	3 637	193 908	18,8	3 545	194 766	18,2	-3%
Bern	12 114	1 031 126	11,7	12 043	1 034 977	11,6	-1%
Freiburg	3 890	315 074	12,3	4 755	318 714	14,9	22%
Genf	6 694	495 249	13,5	7 744	499 480	15,5	16%
Glarus ²³	179	40 349	4,4	58	40 403	1,4	-68%
Graubünden	1 353	197 888	6,8	1 281	198 379	6,5	-5%
Jura	401	73 290	5,5	429	73 419	5,8	7%
Luzern	3 044	406 506	7,5	2 963	409 557	7,2	-3%
Neuenburg	1 842	177 964	10,4	1 666	176 850	9,4	-10%
Nidwalden	129	42 969	3,0	128	43 223	3,0	-1%
Obwalden	90	37 575	2,4	146	37 841	3,9	62%
Schaffhausen	710	81 351	8,7	703	81 991	8,6	-1%
Schwyz	1 067	157 301	6,8	1 003	159 165	6,3	-6%
Solothurn	1 751	271 432	6,5	1 870	273 194	6,8	7%
St. Gallen	4 986	504 686	9,9	3 524	507 697	6,9	-29%
Tessin	3 439	353 709	9,7	3 649	353 343	10,3	6%
Thurgau	1 265	273 801	4,6	1 141	276 472	4,1	-10%
Uri	38	36 299	1,0	58	36 433	1,6	53%
Waadt	8 084	793 129	10,2	7 466	799 145	9,3	-8%
Wallis	3 386	341 463	9,9	3 631	343 955	10,6	7%
Zürich	13 259	1 504 346	8,8	12 919	1 520 968	8,5	-3%
Zug	582	125 421	4,6	654	126 837	5,2	12%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	0	–	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

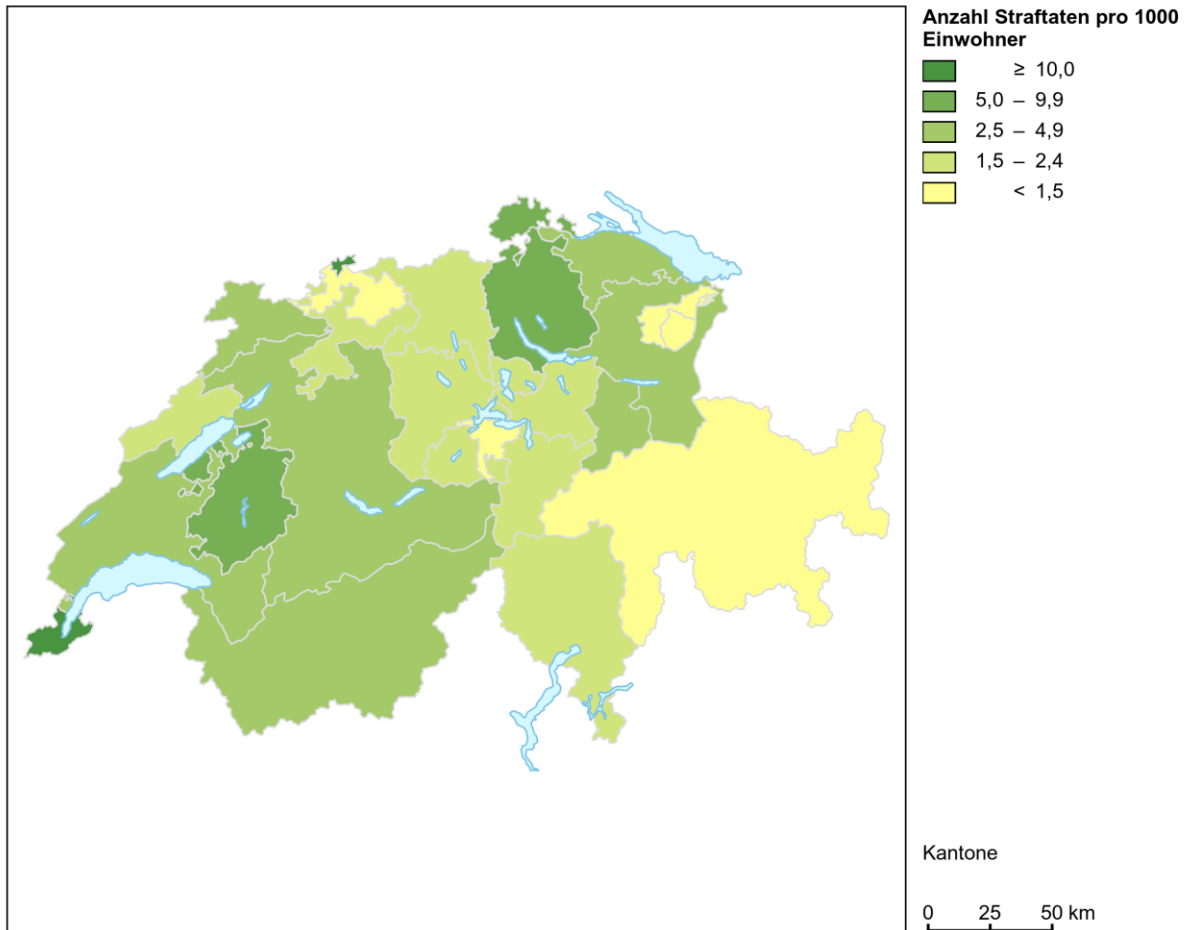
²³ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

2.3.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – PKS (2019), STATPOP (2018)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2020

Abbildung 5: Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen²⁴

Ausländer- und Integrationsgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2018			2019			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	38 405	8 484 130	4,5	37 024	8 544 527	4,3	-4%
Aargau	1 363	670 988	2,0	1 311	678 207	1,9	-4%
Appenzell Ausserrhoden	34	55 178	0,6	56	55 234	1,0	65%
Appenzell Innerrhoden	2	16 105	0,1	6	16 145	0,4	200%
Basel-Landschaft	166	287 023	0,6	133	288 132	0,5	-20%
Basel-Stadt	3 127	193 908	16,1	3 384	194 766	17,4	8%
Bern	2 655	1 031 126	2,6	3 119	1 034 977	3,0	17%
Freiburg	1 897	315 074	6,0	1 430	318 714	4,5	-25%
Genf	8 253	495 249	16,7	9 801	499 480	19,6	19%
Glarus ²⁴	105	40 349	2,6	45	40 403	1,1	-57%
Graubünden	200	197 888	1,0	116	198 379	0,6	-42%
Jura	198	73 290	2,7	236	73 419	3,2	19%
Luzern	849	406 506	2,1	1 051	409 557	2,6	24%
Neuenburg	424	177 964	2,4	552	176 850	3,1	30%
Nidwalden	58	42 969	1,3	59	43 223	1,4	2%
Obwalden	64	37 575	1,7	52	37 841	1,4	-19%
Schaffhausen	411	81 351	5,1	393	81 991	4,8	-4%
Schwyz	375	157 301	2,4	376	159 165	2,4	0%
Solothurn	431	271 432	1,6	497	273 194	1,8	15%
St. Gallen	1 457	504 686	2,9	1 134	507 697	2,2	-22%
Tessin	854	353 709	2,4	845	353 343	2,4	-1%
Thurgau	764	273 801	2,8	564	276 472	2,0	-26%
Uri	90	36 299	2,5	85	36 433	2,3	-6%
Waadt	3 520	793 129	4,4	3 260	799 145	4,1	-7%
Wallis	1 225	341 463	3,6	746	343 955	2,2	-39%
Zug	312	125 421	2,5	288	126 837	2,3	-8%
Zürich	9 571	1 504 346	6,4	7 485	1 520 968	4,9	-22%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	0	–	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 9: Ausländer- und Integrationsgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

²⁴ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1 Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

	Total	Minderjährige		Junge Erw. (18-24 J.)		Erwachsene (>24 J.)		Jur. P.	o. A.
		m	w	m	w	m	w		
Strafgesetzbuch (StGB)	81 956	7 667	2 104	10 628	2 926	43 566	14 751	247	67
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	32 976	4 174	836	8 284	963	16 346	2 368	2	3
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	22 687	452	102	3 981	817	13 296	3 986	50	3

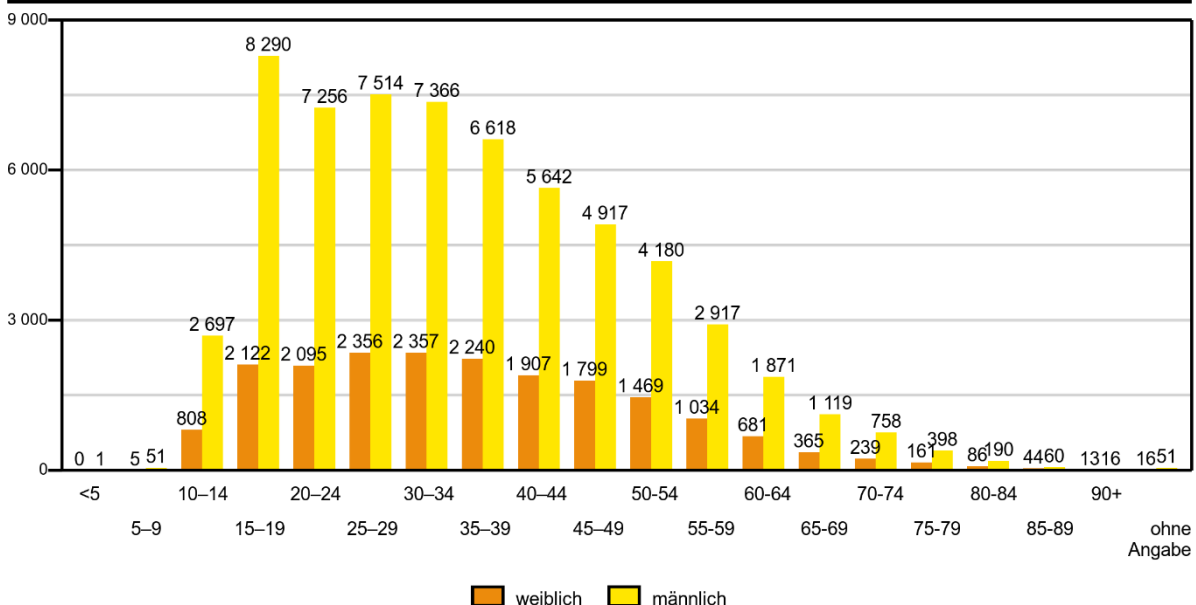
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

2.4.2 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

2.4.2.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2020

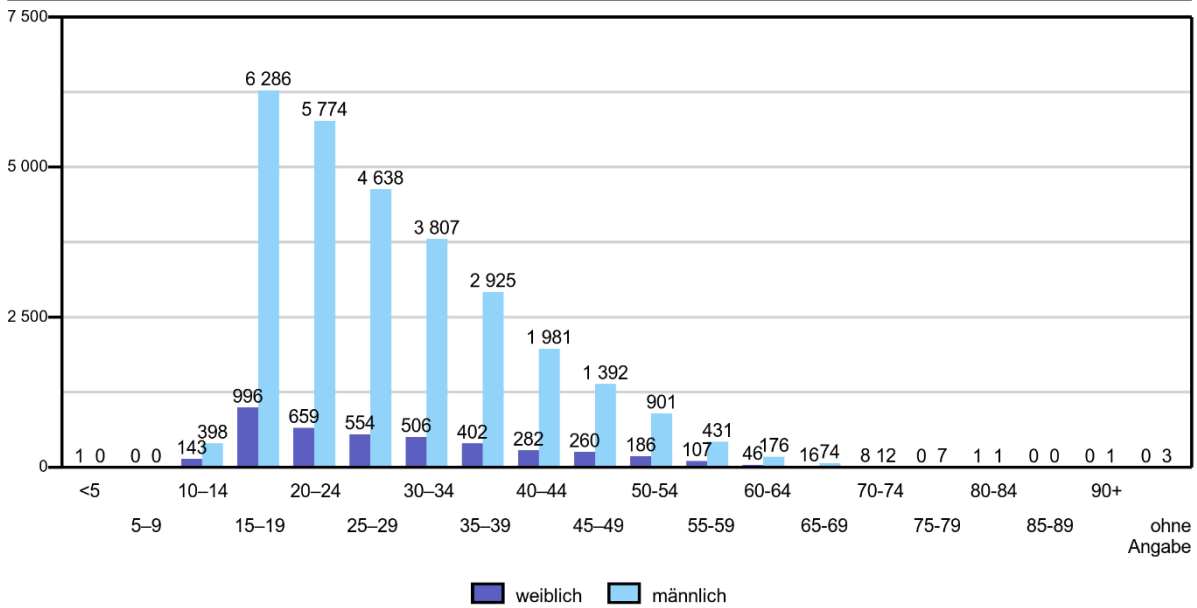
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2020

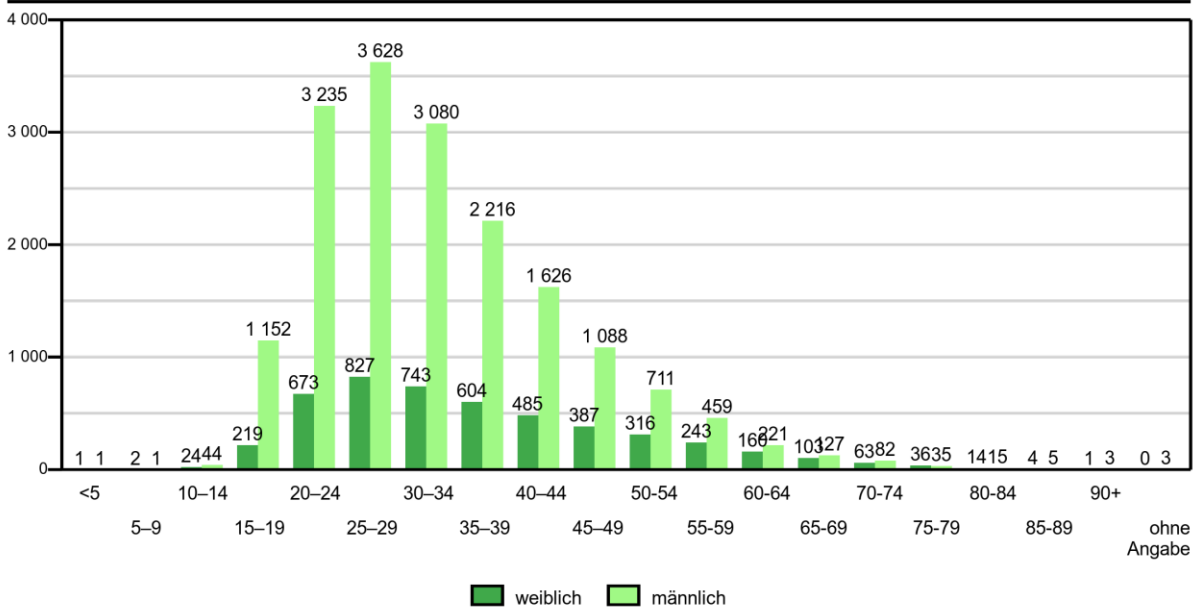
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2020

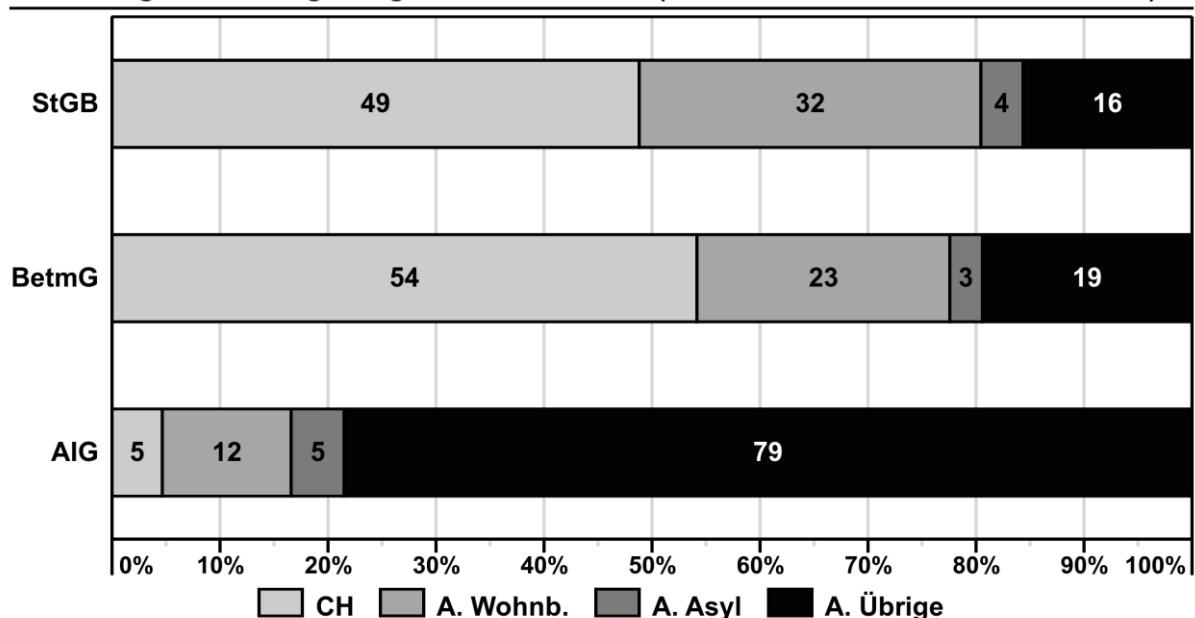
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 8: Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.3 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist. Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AIG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.4 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	81 709	65 763	3 163	12 783
Schweiz	39 904	39 904		
Total Ausländer	41 805	25 859	3 163	12 783
Italien	3 899	3 186	0	713
Portugal	3 507	3 157	0	350
Deutschland	3 145	2 330	0	815
Frankreich	2 685	1 158	0	1 527
Kosovo	2 454	2 134	49	271
Rumänien	1 794	261	3	1 530
Türkei	1 733	1 490	60	183
Serbien und Montenegro	1 715	1 294	69	352
Algerien	1 437	157	336	944
Mazedonien	1 120	997	10	113
Spanien	1 114	891	0	223
Eritrea	1 070	563	461	46
Marokko	829	272	116	441
Afghanistan	716	126	505	85
Brasilien	681	513	1	167
Georgien	632	10	218	404
Sri Lanka	593	468	94	31
Syrien	592	230	255	107
Ungarn	577	285	0	292
Tunesien	557	318	57	182
Bosnien und Herzegowina	555	462	17	76
Polen	506	275	0	231
Kroatien	472	380	3	89
Irak	431	221	151	59
Österreich	414	318	0	96
Somalia	373	119	213	41
Albanien	361	51	10	300
Bulgarien	323	119	0	204
Nigeria	323	70	15	238
Dominikanische Republik	313	264	0	49
Vereinigtes Königreich	278	173	0	105
Kamerun	274	192	8	74
Iran	235	88	73	74
Russland	234	119	23	92
Slowakei	233	151	0	82

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bevölkerung	Übrige Ausländer
Kongo (Kinshasa)	227	154	35	38
Tschechien	179	108	0	71
Niederlande	178	108	0	70
Guinea	178	35	22	121
China	174	91	16	67
Belgien	171	85	0	86
Angola	163	107	40	16
Ukraine	162	62	10	90
Libyen	151	18	53	80
Slowenien	138	108	0	30
Griechenland	135	104	0	31
Kolumbien	134	75	5	54
Unbekannt	133	6	9	118
Côte d'Ivoire	120	67	10	43
Chile	117	67	0	50
Äthiopien	114	36	57	21
Vereinigte Staaten	114	62	0	52
Gambia	112	30	7	75
Senegal	112	50	3	59
Thailand	103	95	0	8
Ägypten	101	63	9	29
Übrige Nationalitäten	2 614	1 486	140	988

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	32 974	25 589	986	6 399
Schweiz	17 866	17 866		
Total Ausländer	15 108	7 723	986	6 399
Frankreich	2 017	450	0	1 567
Italien	1 636	1 284	0	352
Portugal	1 347	1 149	0	198
Deutschland	1 034	753	0	281
Albanien	598	13	2	583
Spanien	559	380	0	179
Algerien	544	44	94	406
Nigeria	536	32	17	487
Kosovo	480	406	22	52
Türkei	419	370	13	36
Serbien und Montenegro	378	277	22	79
Marokko	317	82	40	195
Eritrea	275	134	128	13
Afghanistan	241	37	184	20
Brasilien	222	149	0	73
Rumänien	215	38	0	177
Tunesien	209	94	14	101
Mazedonien	206	185	2	19
Österreich	189	111	0	78
Guinea	187	15	17	155
Somalia	181	48	112	21
Gambia	166	28	4	134
Bosnien und Herzegowina	163	133	6	24
Kroatien	154	127	0	27
Polen	131	70	0	61
Georgien	127	2	36	89
Dominikanische Republik	126	87	0	39
Niederlande	117	55	0	62
Ungarn	113	61	0	52
Irak	101	39	49	13
Übrige Nationalitäten	2 120	1 070	224	826

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	22 637	3 764	1 100	17 773
Schweiz	1 062	1 062		
Total Ausländer	21 575	2 702	1 100	17 773
Frankreich	1 846	129	0	1 717
Kosovo	1 586	341	21	1 224
Algerien	1 244	22	114	1 108
Nigeria	1 236	8	17	1 211
Albanien	1 035	6	4	1 025
Serbien und Montenegro	899	164	17	718
Marokko	684	25	47	612
Türkei	677	169	80	428
Brasilien	653	81	0	572
Rumänien	595	39	0	556
Mazedonien	583	128	3	452
Italien	454	248	0	206
Gambia	450	2	14	434
China	409	47	16	346
Deutschland	398	197	0	201
Tunesien	389	26	17	346
Eritrea	361	60	115	186
Guinea	338	3	14	321
Afghanistan	336	12	112	212
Portugal	333	169	0	164
Syrien	307	27	84	196
Vereinigte Staaten	273	12	0	261
Irak	273	35	55	183
Georgien	256	0	42	214
Indien	221	19	3	199
Spanien	208	70	0	138
Pakistan	207	8	11	188
Sri Lanka	199	41	50	108
Iran	195	8	39	148
Bosnien und Herzegowina	182	35	7	140
Senegal	182	3	4	175
Somalia	175	8	61	106
Russland	174	11	5	158
Kolumbien	155	20	1	134
Kamerun	148	17	2	129
Ukraine	139	6	2	131
Libyen	124	1	19	104
Philippinen	115	11	0	104
Côte d'Ivoire	114	6	5	103
Ungarn	109	26	0	83
Mongolei	106	4	1	101
Thailand	106	21	0	85
Ägypten	101	1	4	96
Äthiopien	100	8	30	62
Übrige Nationalitäten	2 900	428	84	2 388

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 13: Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.5 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.5.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 766	2 155	994	565	996	296	9 772
Schweizer	2 947	1 316	616	331	607	159	5 976
Ausländer	1 819	839	378	234	389	137	3 796
Wohnbevölkerung	1 386	636	283	166	271	77	2 819
Asylsuchende	153	92	40	27	61	26	399
übrige Ausländer	280	111	55	41	57	34	578
Total Erwachsene	36 818	16 400	7 141	3 974	5 751	1 786	71 870
Schweizer	17 635	7 971	3 185	1 870	2 483	778	33 922
Ausländer	19 183	8 429	3 956	2 104	3 268	1 008	37 948
Wohnbevölkerung	11 595	5 627	2 340	1 328	1 748	401	23 039
Asylsuchende	1 225	596	282	195	349	116	2 763
übrige Ausländer	6 363	2 206	1 334	581	1 171	491	12 146

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.5.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 649	2 341	431	288	276	25	5 010
Schweizer	1 177	1 773	322	204	191	11	3 678
Ausländer	472	568	109	84	85	14	1 332
Wohnbevölkerung	372	452	83	65	58	7	1 037
Asylsuchende	41	50	12	13	16	5	137
übrige Ausländer	59	66	14	6	11	2	158
Total Erwachsene	10 287	11 238	3 201	1 635	1 378	222	27 961
Schweizer	5 384	5 272	1 682	929	786	134	14 187
Ausländer	4 903	5 966	1 519	706	592	88	13 774
Wohnbevölkerung	2 696	2 546	706	388	311	39	6 686
Asylsuchende	289	284	107	63	88	18	849
übrige Ausländer	1 918	3 136	706	255	193	31	6 239

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.5.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Ausländer- und Integrationsgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	328	148	21	19	32	6	554
Schweizer	2	0	0	0	0	0	2
Ausländer	326	148	21	19	32	6	552
Wohnbevölkerung	5	0	0	0	0	0	5
Asylsuchende	11	4	1	2	8	2	28
übrige Ausländer	310	144	20	17	24	4	519
Total Erwachsene	15 046	4 277	1 613	481	551	112	22 080
Schweizer	829	171	34	15	11	0	1 060
Ausländer	14 217	4 106	1 579	466	540	112	21 020
Wohnbevölkerung	2 136	432	74	42	12	0	2 696
Asylsuchende	752	162	59	24	49	25	1 071
übrige Ausländer	11 329	3 512	1 446	400	479	87	17 253

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 16: Ausländer- und Integrationsgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländer- und Integrationsgesetzes sind mehrere Wiederhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.6 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	138 153	21 474	5 066	1 907	2 062	465

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländer- und Integrationsgesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländer- und Integrationsgesetzes wird daher verzichtet.

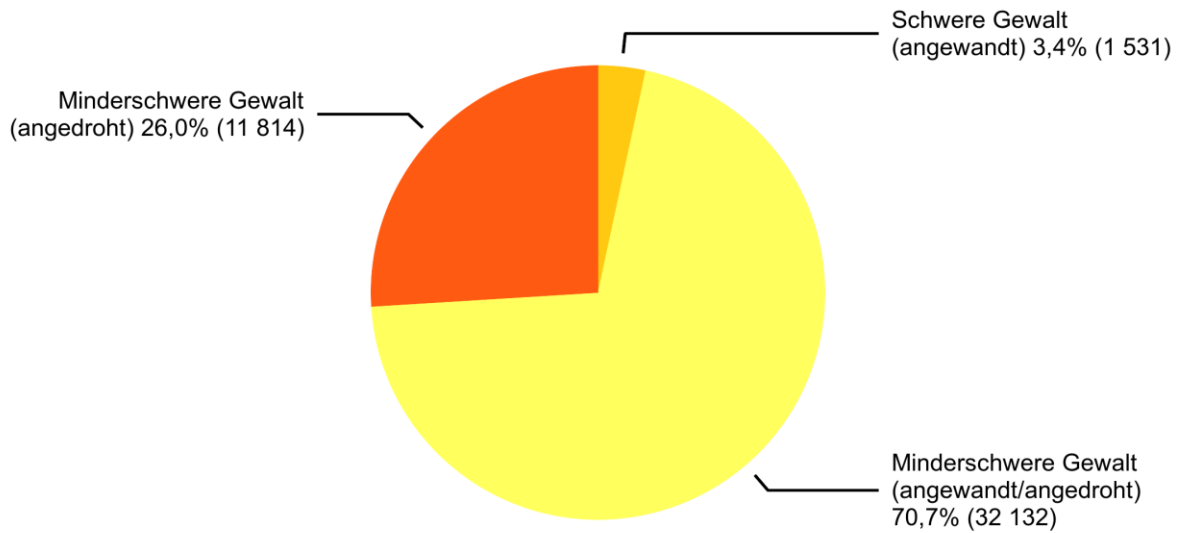
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewalt	43 773	86,2%	45 477	85,9%	4%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 425	82,8%	1 531	85,5%	7%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116), inkl. Versuche	199	94,5%	207	94,2%	4%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	22	95,5%	20	95,0%	-9%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	109	94,5%	105	96,2%	-4%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	8	100,0%	6	83,3%	-25%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	44	93,2%	47	97,9%	7%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	93,3%	27	81,5%	80%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	100,0%	2	100,0%	100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	585	77,1%	637	82,6%	9%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	15	86,7%	8	100,0%	-47%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	107	90,7%	120	92,5%	12%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	24	83,3%	33	72,7%	38%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	308	81,8%	355	85,9%	15%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	119	52,1%	103	63,1%	-13%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	12	58,3%	18	72,2%	50%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	1	100%	0	–	-100%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	1	100,0%	–
Vergewaltigung (Art. 190)	626	84,8%	679	85,6%	8%
Raub (Art. 140 Ziff. 4) ²⁵	14	64,3%	7	85,7%	-50%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	30 961	86,5%	32 132	85,9%	4%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 624	84,3%	7 710	84,0%	1%
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 223	89,6%	13 845	89,5%	5%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ²⁶	985	98,5%	826	99,4%	-16%
Anzahl Fälle	183	–	185	–	1%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ²⁶	1 221	82,8%	1 369	85,0%	12%
Anzahl Fälle	528	–	537	–	2%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 630	45,2%	1 865	43,1%	14%
Nötigung (Art. 181)	2 233	91,7%	2 326	90,8%	4%
Zwangsheirat (Art. 181a)	6	83,3%	9	88,9%	50%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	307	78,2%	288	82,3%	-6%
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	8	100,0%	5	60,0%	-38%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	665	86,9%	626	84,5%	-6%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	3 047	95,7%	3 251	94,2%	7%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3) ²⁵	12	58,3%	12	83,3%	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 387	85,7%	11 814	85,7%	4%
Drohung (Art. 180)	10 441	91,2%	10 834	91,0%	4%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	946	25,5%	980	27,1%	4%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

²⁵ Der Kanton Waadt kann die Codes, die den beiden Straftaten Raub Art. 140 Ziff. 4 StGB und Erpressung Art. 156 Ziff. 3 StGB entsprechen, nicht erfassen.

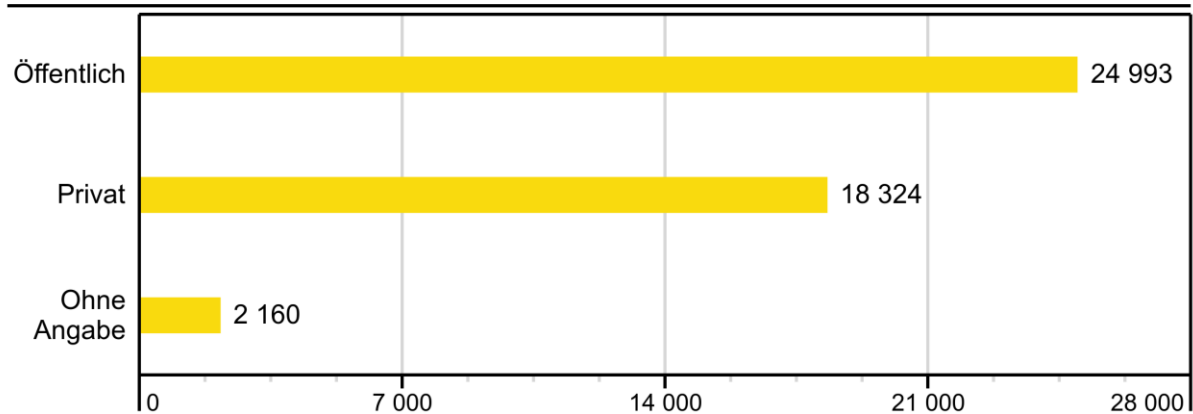
²⁶ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

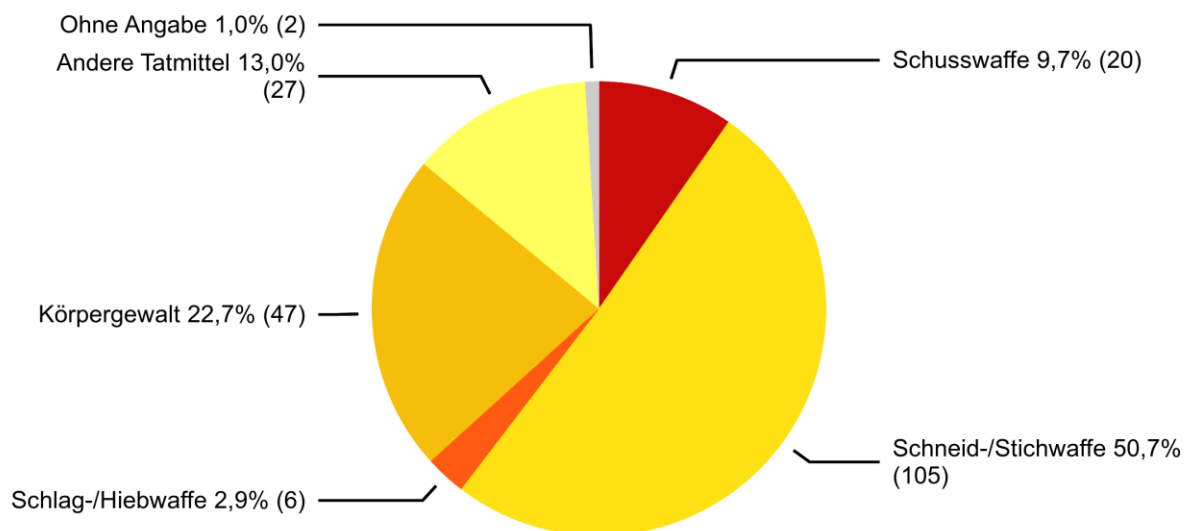
© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2020

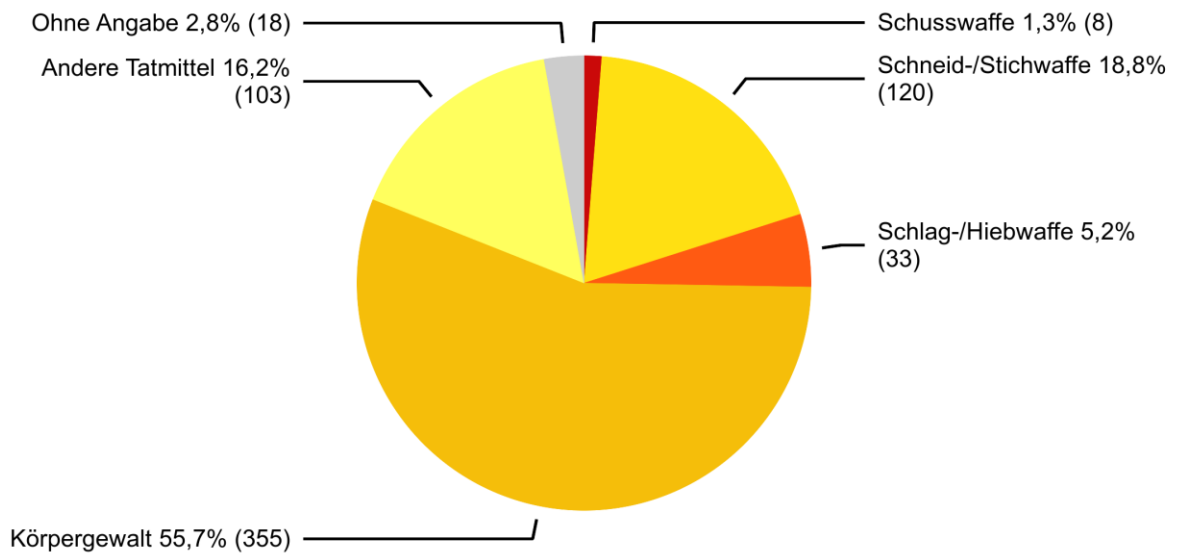
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	28 056	3 095	4 643	20 299	22 524	14 054	10 442
Schwere Gewalt (angewandt)	1 411	175	360	876	1 329	771	512
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	229	18	50	161	197	126	72
Tötungsdelikt Schusswaffe	23	0	1	22	21	11	7
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	124	12	30	82	103	71	37
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	5	0	1	4	4	2	2
Tötungsdelikt Körpergewalt	57	6	13	38	53	31	19
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	18	0	5	13	15	10	6
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	2	0	0	2	1	1	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	634	102	188	344	586	326	221
Schw. Körperverl. Schusswaffe	9	0	1	8	9	4	3
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	119	9	36	74	106	80	42
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	25	4	5	16	25	14	8
Schw. Körperverl. Körpergewalt	406	81	127	198	381	200	145
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	72	8	21	43	63	29	24
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	8	0	0	8	7	2	1
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	1	0	0	1	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	565	56	129	380	563	323	219
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	17	0	2	15	15	14	8
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	23 006	2 690	4 021	16 287	18 337	11 499	8 529
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	6 472	844	1 310	4 316	5 390	3 338	2 455
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 391	1 015	1 379	8 997	8 561	5 689	4 654
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	775	161	315	299	706	452	275
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 059	393	357	309	980	515	358
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 195	435	412	348	1 119	658	367
Nötigung (Art. 181)	2 280	179	329	1 768	1 785	1 057	711
Zwangsheirat (Art. 181a)	9	0	1	8	8	6	5
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	269	30	59	180	232	141	98
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	4	0	0	4	3	1	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	513	96	89	327	498	277	199
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 088	199	534	1 354	1 793	928	476
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	13	7	1	5	13	7	6
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 491	794	1 152	7 534	7 878	5 077	3 975
Drohung (Art. 180)	9 222	763	1 101	7 349	7 673	4 932	3 894
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	309	35	66	206	241	165	94

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18–24	>24	M	W	
Total Gewalt	35 310	4 315	5 241	25 240	19 538	15 283	489
Schwere Gewalt (angewandt)	1 463	237	339	885	600	863	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	209	22	35	152	137	72	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	23	2	2	19	14	9	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	104	6	20	78	79	25	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	6	0	0	6	4	2	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	47	8	10	29	20	27	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	27	5	3	19	19	8	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	2	1	0	1	1	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	621	76	123	421	464	157	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	8	1	1	6	5	3	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	119	11	31	77	98	21	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	33	0	6	27	28	5	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	349	54	68	227	250	99	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	96	7	16	72	72	24	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	18	4	1	13	12	6	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	2	0	0	2	0	2	0
Vergewaltigung (Art. 190)	649	142	183	323	1	648	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	8	0	2	6	8	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	27 814	3 649	4 303	19 529	15 721	11 782	311
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 470	1 040	1 424	5 003	4 768	2 702	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 051	1 786	1 795	9 465	6 275	6 776	0
Raufhandel (Art. 133)	275	52	123	100	243	32	0
Angriff (Art. 134)	752	132	286	334	665	87	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 167	364	484	1 133	1 478	504	185
Nötigung (Art. 181)	2 149	224	257	1 612	897	1 198	54
Zwangsheirat (Art. 181a)	8	4	3	1	0	8	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	301	94	60	147	97	204	0
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	5	1	1	3	1	4	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	604	199	140	265	74	530	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 881	1	140	2 653	2 295	514	72
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	12	6	0	6	8	4	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 700	1 014	1 478	9 020	5 544	5 972	184
Drohung (Art. 180)	10 747	956	1 342	8 365	4 950	5 716	81
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	974	61	137	671	604	266	104

© BFS, Neuchâtel 2020

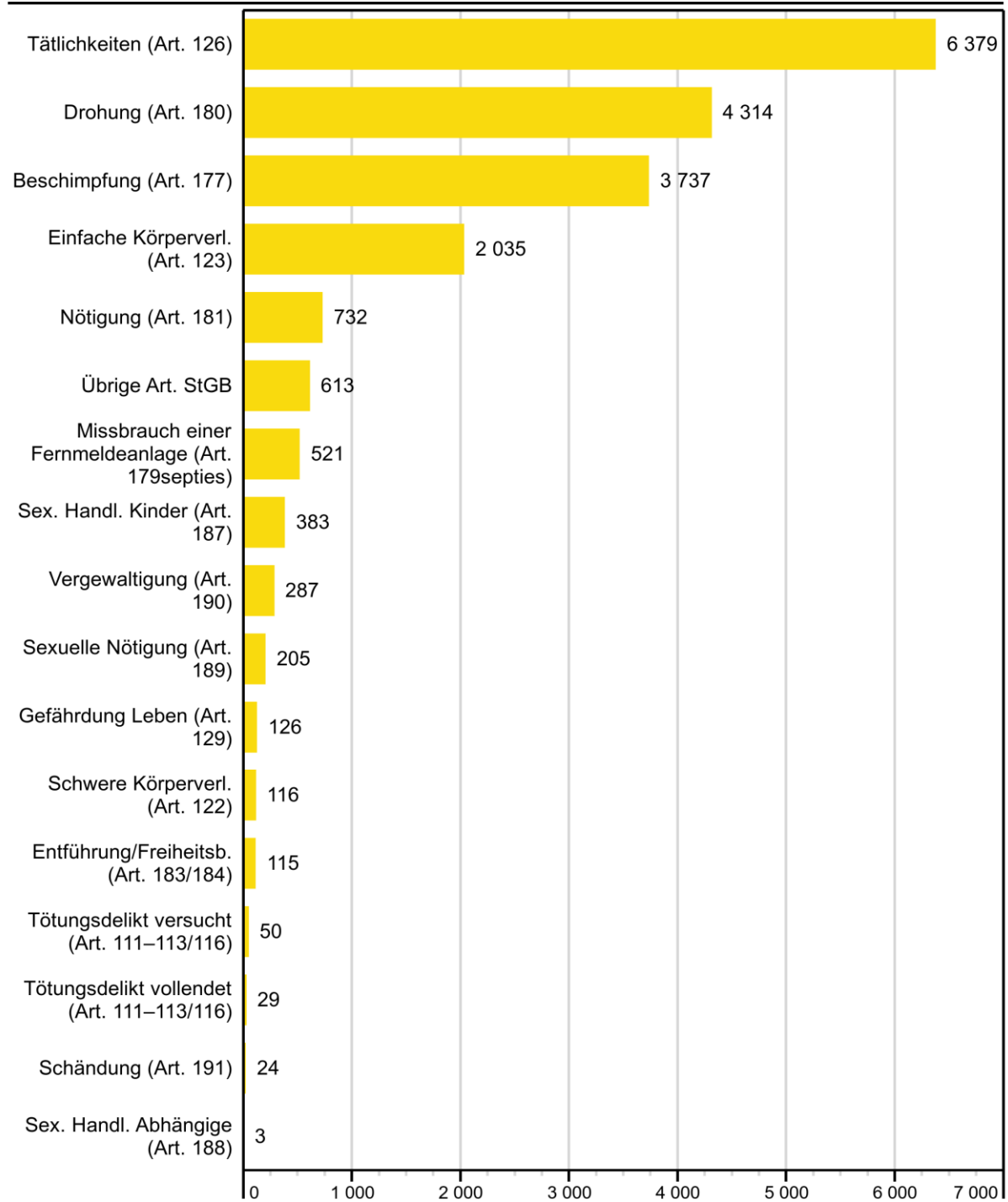
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2018	2019	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	18 522	19 669	6%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	27	29	7%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	52	50	-4%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	84	116	38%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 122	2 035	-4%
Tätlichkeiten (Art. 126)	5 724	6 379	11%
Gefährdung Leben (Art. 129)	113	126	12%
Beschimpfung (Art. 177)	3 265	3 737	14%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	604	521	-14%
Drohung (Art. 180)	4 122	4 314	5%
Nötigung (Art. 181)	778	732	-6%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	128	115	-10%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	393	383	-3%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	4	3	-25%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	193	205	6%
Vergewaltigung (Art. 190)	246	287	17%
Schändung (Art. 191)	35	24	-31%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²⁷	632	613	-3%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 40 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

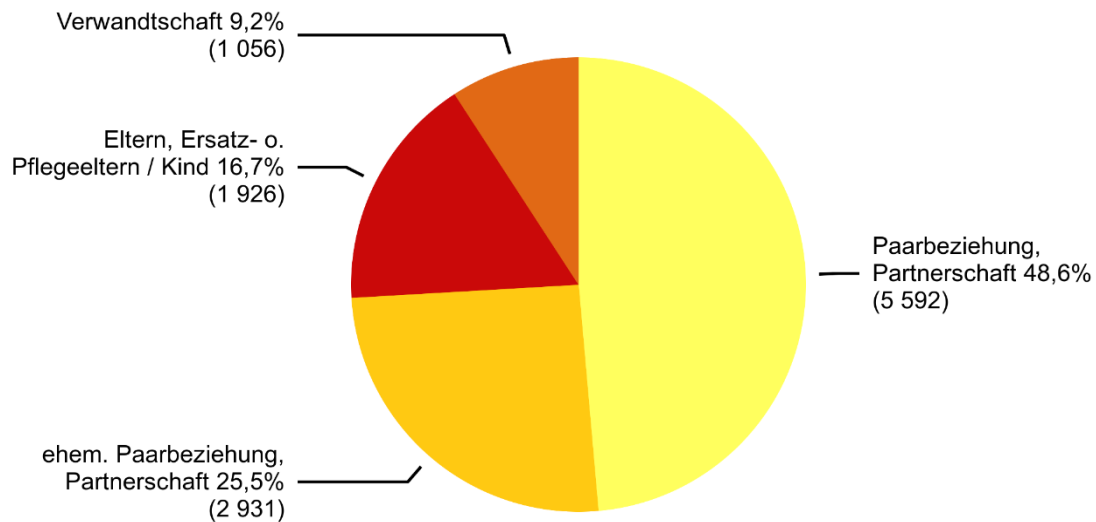
Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

²⁷ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

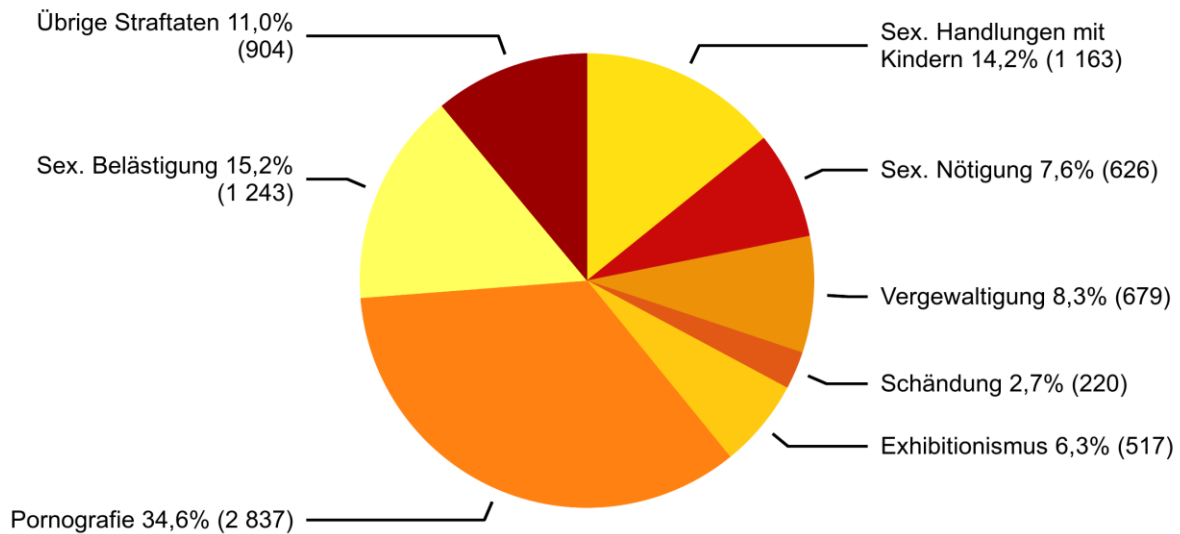
© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

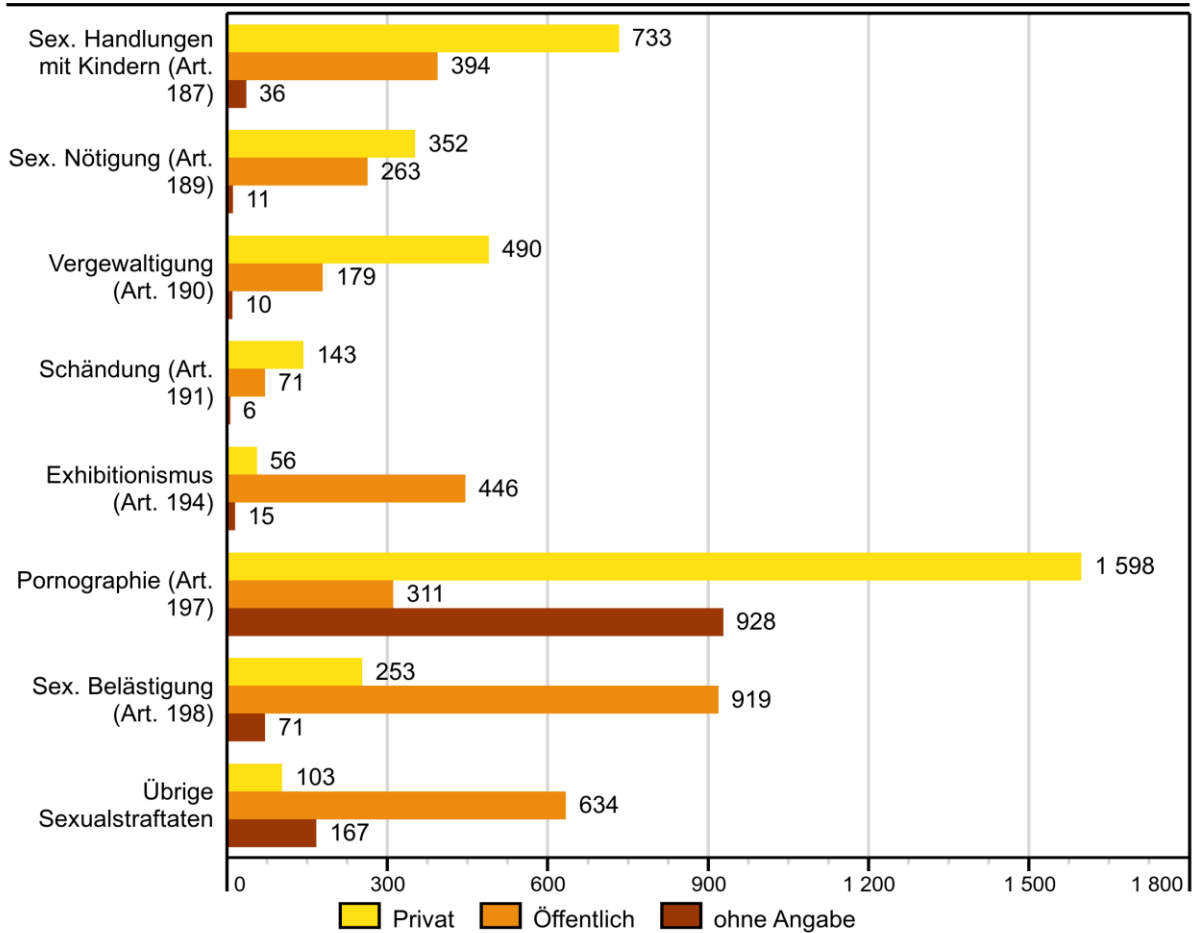
	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	7 498	84,8%	8 189	85,1%	9%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 303	87,8%	1 163	88,0%	-11%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	665	86,9%	626	84,5%	-6%
Vergewaltigung (Art. 190)	626	84,8%	679	85,6%	8%
Schändung (Art. 191)	219	86,3%	220	80,9%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	573	61,6%	517	53,6%	-10%
Pornografie (Art. 197)	1 817	92,9%	2 837	93,9%	56%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	1 267	71,0%	1 243	66,9%	-2%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	1 028	95,2%	904	98,0%	-12%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

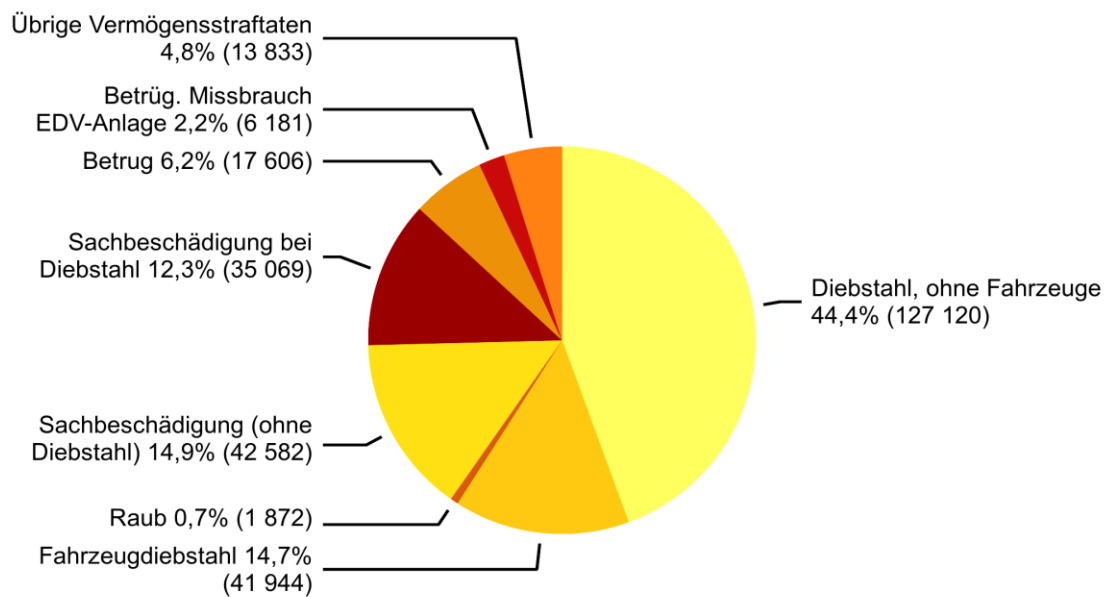
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	288 655	23,2%	286 207	24,1%	-1%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	3 027	21,0%	2 983	21,9%	-1%
Veruntreuung (Art. 138)	1 991	87,7%	1 933	87,9%	-3%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	128 621	23,9%	127 120	25,2%	-1%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	41 796	4,2%	41 944	4,5%	0%
Raub (Art. 140)	1 644	45,3%	1 872	43,2%	14%
Sachentziehung (Art. 141)	478	84,7%	477	85,5%	0%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 151	27,3%	800	20,4%	-30%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	591	23,7%	610	21,5%	3%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	42 243	20,6%	42 582	20,7%	1%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	38 101	16,9%	35 069	18,4%	-8%
Betrug (Art. 146)	16 319	50,5%	17 606	47,6%	8%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	5 583	31,1%	6 181	35,9%	11%
Zechprellerei (Art. 149)	582	86,8%	511	87,5%	-12%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	808	85,0%	730	86,2%	-10%
Erpressung (Art. 156)	958	25,9%	992	27,8%	4%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	314	94,3%	307	94,5%	-2%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	117	94,9%	129	91,5%	10%
Hehlerei (Art. 160)	1 300	97,4%	1 120	96,7%	-14%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	315	98,4%	305	98,4%	-3%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	349	97,4%	456	99,3%	31%
Übrige Vermögensstraftaten	2 367	68,9%	2 480	77,6%	5%

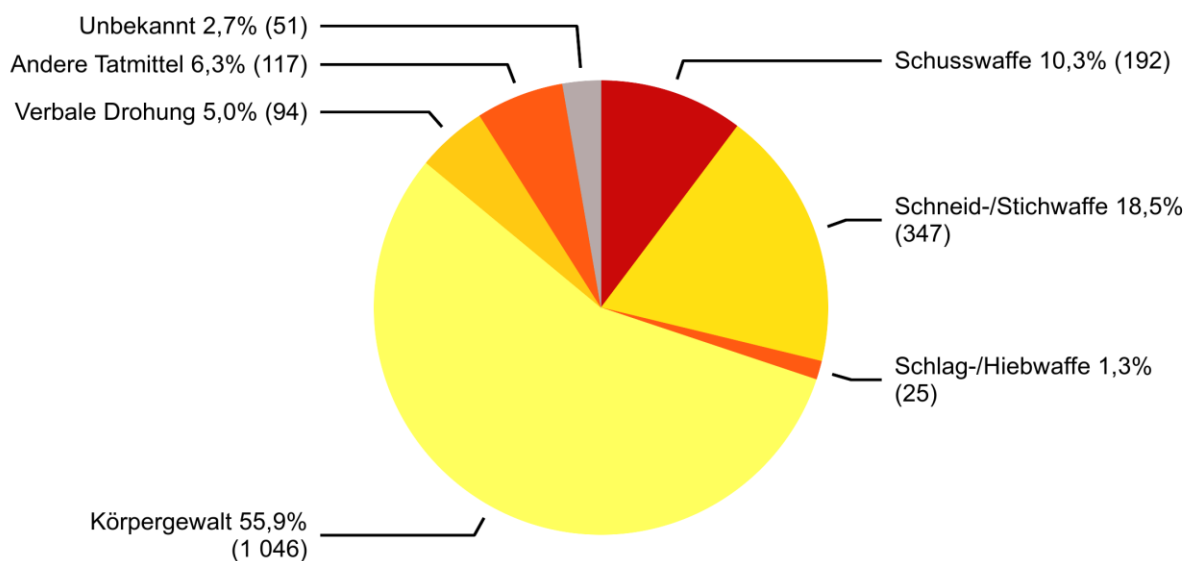
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	1 644	45,3%	1 872	43,2%	14%
Schusswaffe	193	56,5%	192	47,4%	-1%
Schneid-/Stichwaffe	287	52,6%	347	51,3%	21%
Schlag-/Hiebwaffe	28	53,6%	25	52,0%	-11%
Körpergewalt	879	40,7%	1 046	39,4%	19%
Verbale Drohung	72	51,4%	94	47,9%	31%
Anderes Tatmittel	124	44,4%	117	45,3%	-6%
Unbekanntes Tatmittel	61	32,8%	51	33,3%	-16%

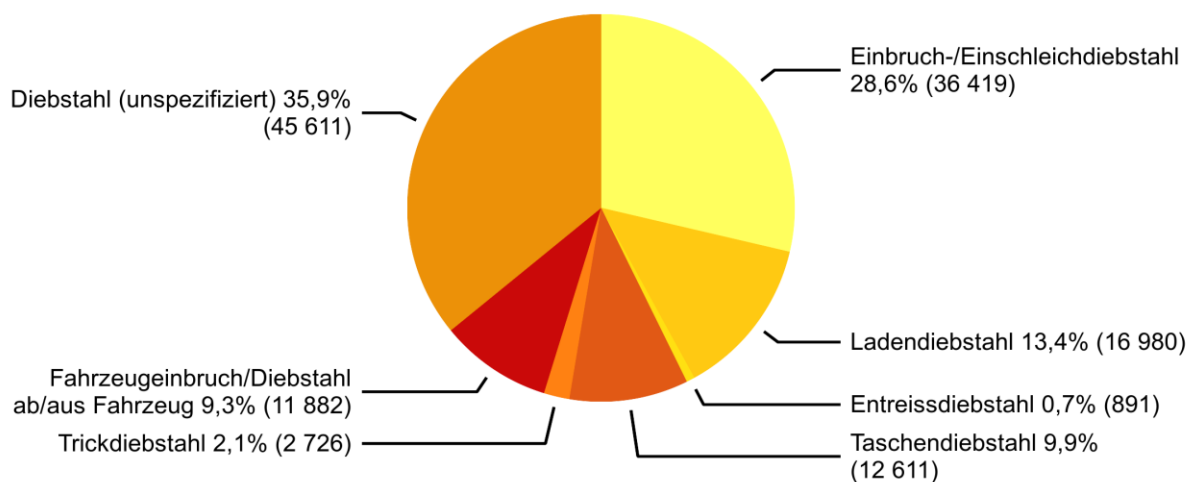
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B.

Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	128 621	23,9%	127 120	25,2%	-1%
Diebstahl (unspezifiziert)	44 079	17,0%	45 611	17,5%	3%
Einbruchdiebstahl	30 383	16,3%	27 938	17,3%	-8%
Einschleichdiebstahl	8 488	17,3%	8 481	18,2%	0%
Ladendiebstahl	16 268	85,8%	16 980	86,2%	4%
Entreisssdiebstahl	918	15,5%	891	17,3%	-3%
Taschendiebstahl	13 283	4,6%	12 611	5,6%	-5%
Trickdiebstahl	3 061	19,1%	2 726	19,2%	-11%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	5 467	11,5%	4 916	13,3%	-10%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	6 673	12,7%	6 966	13,8%	4%

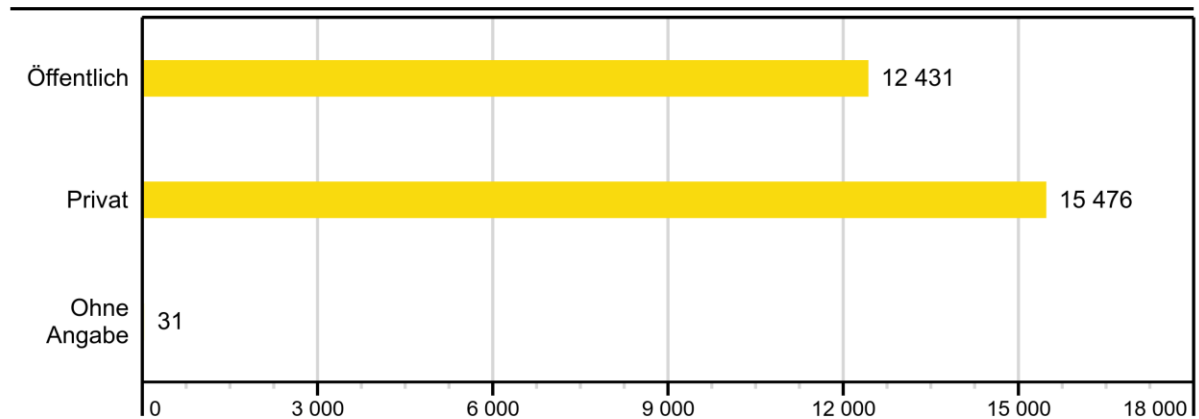
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

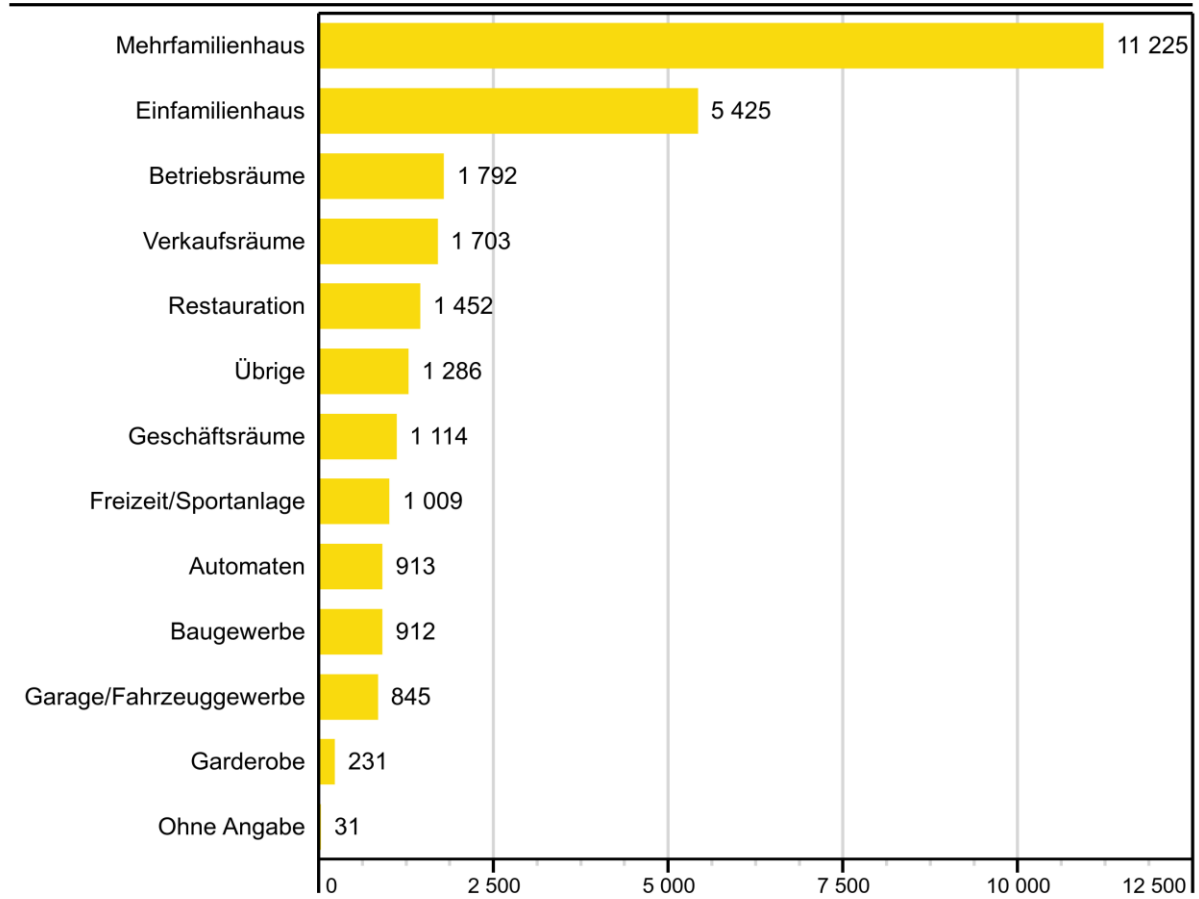
© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

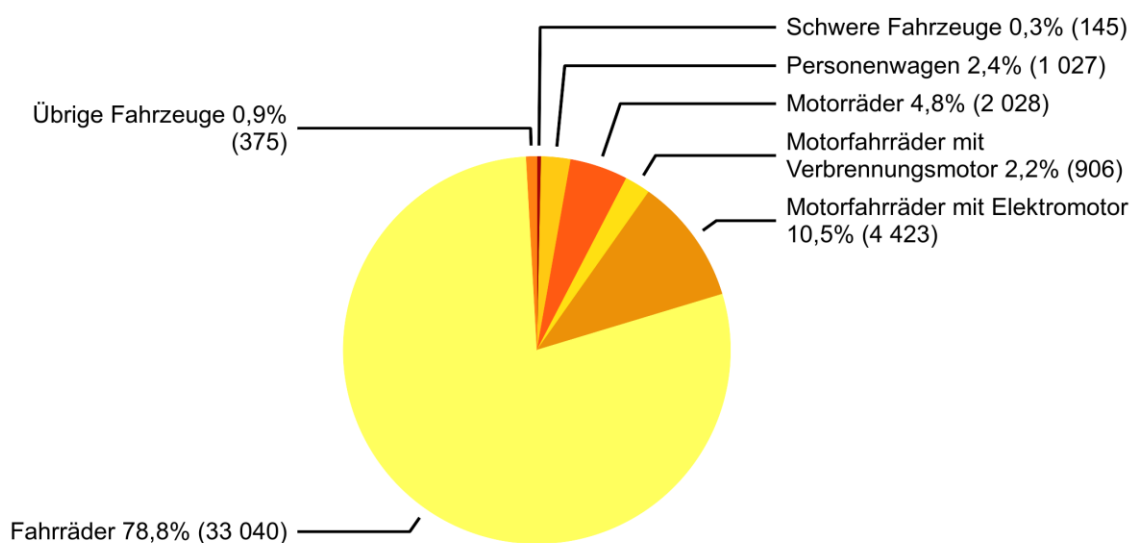
© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	41 796	4,2%	41 944	4,5%	0%
Schwere Fahrzeuge	156	30,8%	145	27,6%	-7%
Personenwagen	1 054	35,1%	1 027	40,3%	-3%
Motorräder	2 240	11,7%	2 028	13,3%	-9%
Motorfahräder mit Verbrennungsmotor	1 080	9,4%	906	8,6%	-16%
Motorfahräder mit Elektromotor	2 964	6,1%	4 423	5,0%	49%
Fahrräder	33 941	2,3%	33 040	2,4%	-3%
Übrige Fahrzeuge	361	10,8%	375	10,7%	4%

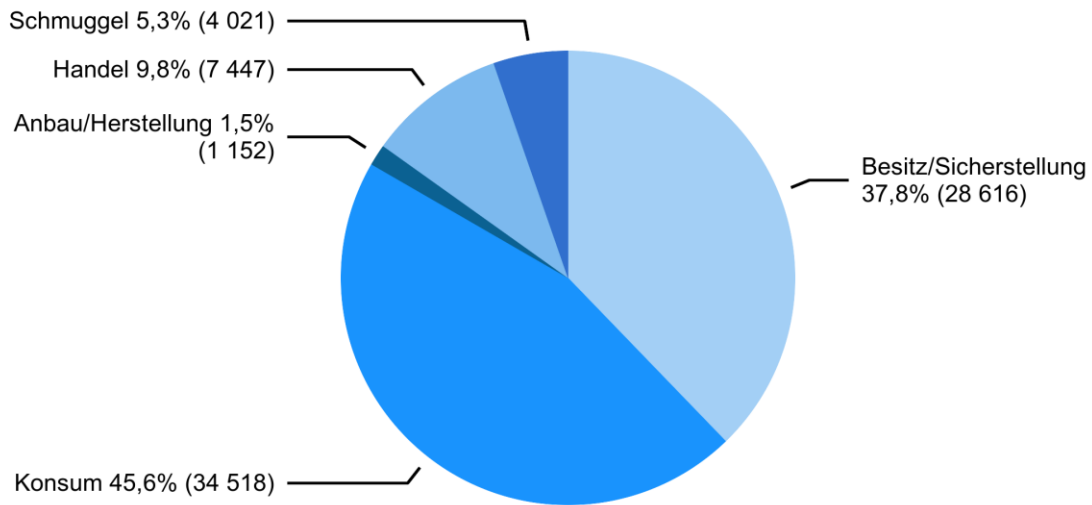
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	76 308	96,4%	75 757	95,7%	-1%
Total Besitz/Sicherstellung	28 302	91,6%	28 616	90,7%	1%
Besitz/Sicherstellung Übertretung ²⁸	19 843	91,3%	20 395	91,3%	3%
Besitz/Sicherstellung Vergehen	7 029	91,2%	6 721	88,0%	-4%
Besitz/Sicherstellung Verbrechen	1 430	96,5%	1 500	94,9%	5%
Total Konsum	35 728	99,9%	34 518	99,9%	-3%
Total Anbau/Herstellung	1 371	98,4%	1 152	98,8%	-16%
Anbau/Herstellung Übertretung ²⁸	545	97,6%	557	98,6%	2%
Anbau/Herstellung Vergehen	746	98,9%	509	98,8%	-32%
Anbau/Herstellung Verbrechen	80	98,8%	86	100,0%	8%
Total Handel	7 963	98,9%	7 447	98,3%	-6%
Handel Vergehen	5 645	98,9%	5 278	98,9%	-7%
Handel Verbrechen	2 318	98,7%	2 169	96,9%	-6%
Total Schmuggel	2 944	94,7%	4 021	89,8%	37%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit Übertretung ²⁹	–	–	778	98,7%	–
Einfuhr, Ausfuhr, Transit Vergehen	2 679	94,6%	2 967	87,7%	11%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit Verbrechen	265	95,8%	276	87,0%	4%
Total übrige Straftaten gegen das BetmG²⁹	–	–	3	100,0%	–
Übrige Straftaten gegen das BetmG Übertretung	–	–	3	100,0%	–
Übrige Straftaten gegen das BetmG Vergehen	–	–	0	–	–

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

²⁸ Die Kantone Freiburg, Jura und Neuenburg können die Codes für BetmG-Übertretungen nicht erfassen.

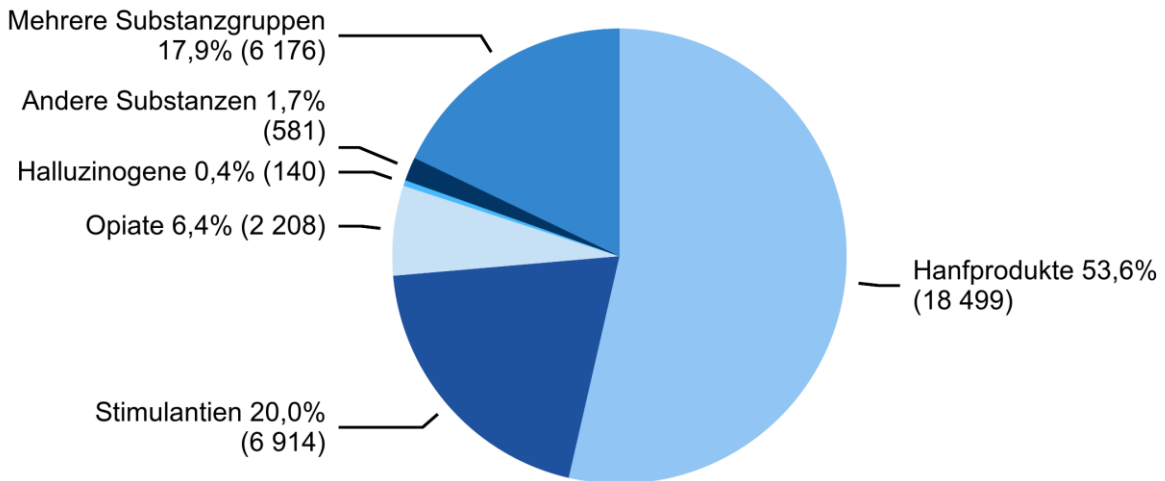
²⁹ Im Rahmen der Vereinheitlichung der Tatbestandscodes zwischen VOSTRA (BJ) und RIPOL (fedpol), stehen der Polizei für die Erfassung der BetmG-Straftatbestände seit August 2019 neue Codes zur Verfügung. Aus diesem Grund musste diese Auswertungstabelle erweitert werden.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2020

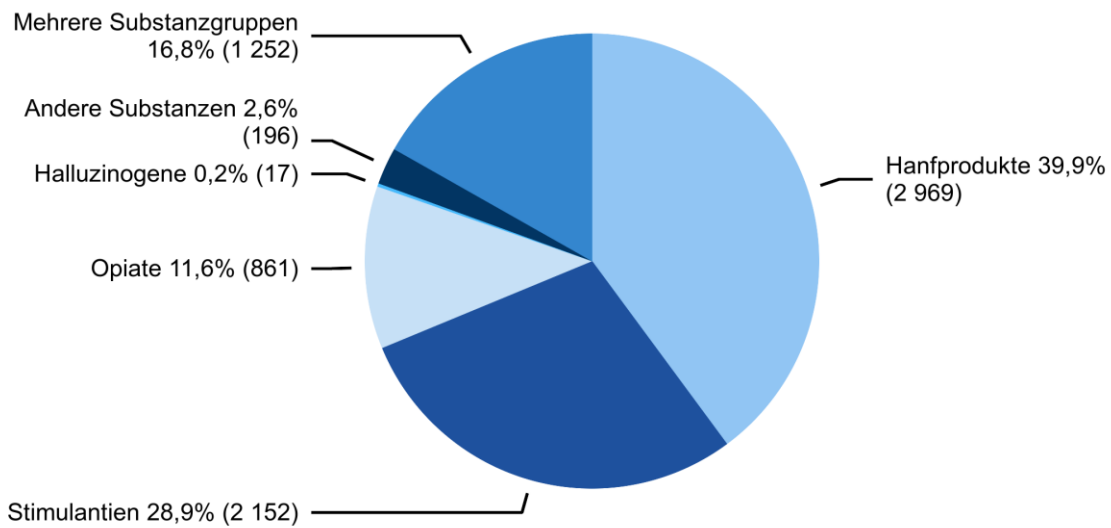
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	13 136	0	252	2 459	1 407	2 585	1 769	2 454	1 372	690	147	1
Ausländer	9 867	0	112	894	707	1 949	1 746	2 774	1 298	350	37	0
Wohnbev.	5 791	0	99	689	423	985	873	1 590	840	263	29	0
Asylbereich	828	0	8	107	116	253	154	131	46	11	2	0
übrige Ausl.	3 248	0	5	98	168	711	719	1 053	412	76	6	0
Schweizerinnen	2 245	1	101	493	199	325	257	403	262	167	37	0
Ausländerinnen	1 082	0	28	141	70	169	163	291	165	49	6	0
Wohnbev.	776	0	27	130	48	104	89	199	130	44	5	0
Asylbereich	21	0	0	3	7	2	1	6	2	0	0	0
übrige Ausl.	285	0	1	8	15	63	73	86	33	5	1	0

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	2 476	0	49	402	306	474	311	477	239	177	40	1
Ausländer	3 186	0	29	162	267	753	596	811	439	104	23	2
Wohnbev.	1 201	0	23	121	109	206	152	293	227	58	12	0
Asylbereich	232	0	4	26	32	79	38	35	15	2	1	0
übrige Ausl.	1 753	0	2	15	126	468	406	483	197	44	10	2
Schweizerinnen	365	0	6	46	33	47	41	81	64	39	8	0
Ausländerinnen	236	0	4	15	10	29	31	74	49	21	3	0
Wohnbev.	163	0	3	13	8	16	19	44	38	19	3	0
Asylbereich	8	0	0	2	1	0	0	2	1	2	0	0
übrige Ausl.	65	0	1	0	1	13	12	28	10	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	3 976	702	197	75	53	7	5 010
Schweizer	2 952	510	137	49	29	1	3 678
Ausländer	1 024	192	60	26	24	6	1 332
Wohnbevölkerung	810	153	39	17	15	3	1 037
Asylbereich	89	25	10	5	6	2	137
übrige Ausländer	125	14	11	4	3	1	158
Total Erwachsene	23 134	3 255	770	314	402	89	27 964
Schweizer	11 565	1 749	436	158	223	57	14 188
Ausländer	11 569	1 506	334	156	179	32	13 776
Wohnbevölkerung	5 555	798	161	81	77	14	6 686
Asylbereich	589	143	44	28	37	8	849
übrige Ausländer	5 425	565	129	47	65	10	6 241

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	980	16 521	8,01	–	734
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	188	1 615	42,09	–	23 437
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	315	22 063	27,34	–	41 424
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	131	6	144	–	4 113
Haschisch	6 436	275	654	3	–
Haschischöl	62	326	1,45	803	–
Marihuana	11 932	1 571	1 436	5	1 271
Synthetische Cannabinoide	33	61	1,57	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	1 148	726	62,65	2	–
Crack	38	–	0,04	–	–
Ecstasy	1 361	27 082	112	–	–
Khat	69	–	3 615	–	–
Kokablätter	74	–	66,52	–	–
Kokain	6 103	87	857	738	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	476	5 631	8,32	1	–
Mephedron	5	–	0,02	–	–
MDPV	14	9	0,14	–	–
Opiate					
Heroin	2 950	21	117	3	–
Morphin-/Heroin-Base	35	282	0,05	–	–
Opium	19	5	0,21	–	–
Methadon	126	1 387	0,40	1 770	–
Andere Substitutionsprodukte	41	1 439	4,32	1 010	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	193	135	28,63	–	11
LSD	236	4 388	0,08	142	–
Mescaline	11	12	0,11	–	–
Andere Halluzinogene	94	170	3,15	9	300
Andere Substanzen					
GHB/GBL	133	11	51,85	19 638	–
Andere Betäubungsmittel	250	3 684	23,34	4 154	10
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	30	315	2,10	200	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 146	29 299	1,45	2 380	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	29	411	0,06	1 502	–
Streckmittel	225	16	216	50	–
Substanzart noch unbekannt	169	3 366	19,70	729	–

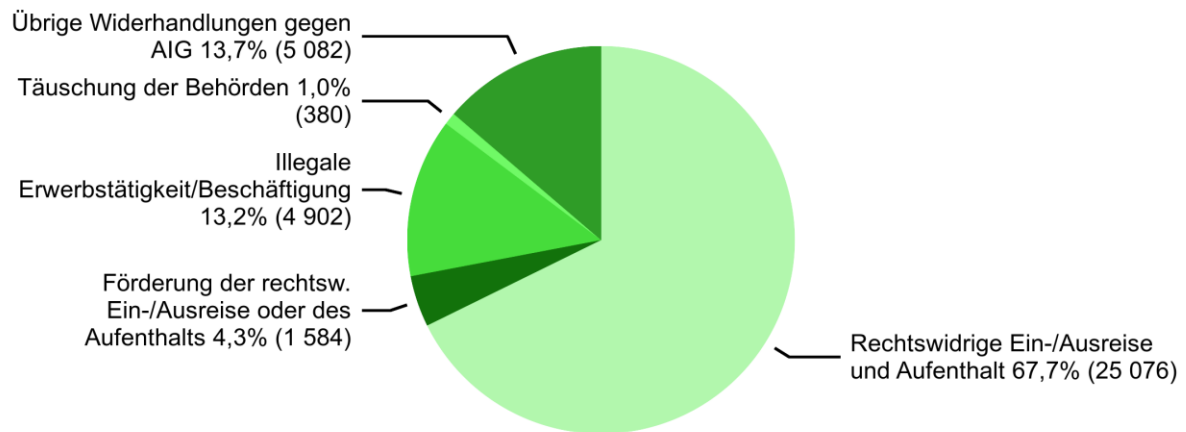
© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.9 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

3.9.1 Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 27: Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2018		2019		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AIG	38 405	100,0%	³⁰ 37 024	99,9%	-4%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	24 582	100,0%	25 076	99,9%	2%
Rechtswidrige Einreise (inkl. fahrlässig)	10 336	99,9%	11 504	99,9%	11%
Rechtswidriger Aufenthalt (inkl. fahrlässig)	14 097	100,0%	13 252	99,9%	-6%
Rechtsw. Ein- oder Ausreise bezüglich Grenzübergangsstelle (inkl. fahrlässig)	32	96,9%	127	100,0%	297%
Rechtswidrige Einreise ins Ausland (inkl. fahrlässig)	117	100,0%	193	100,0%	65%
Total Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	1 516	99,9%	1 584	99,7%	4%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	1 296	99,9%	1 332	99,7%	3%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des Aufenthalts in einen Schengen-Staat	116	100,0%	219	100,0%	89%
Förderung der rechtsw. Einreise ins Ausland	20	100,0%	33	100,0%	65%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert ³¹	84	100,0%	–	–	–
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 663	99,9%	4 902	99,9%	-13%
Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	3 548	99,9%	3 177	99,9%	-10%
Förderung der Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (Wiederholte) Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	179	100,0%	192	99,5%	7%
Stellenwechsel ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	20	100,0%	19	100,0%	-5%
Total Täuschung der Behörden	440	100,0%	380	99,7%	-14%
Täuschung der Behörden	305	100,0%	325	99,7%	7%
Täuschung im Bereich Scheinehe	135	100,0%	55	100,0%	-59%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AIG	6 205	100,0%	³⁰ 5 082	99,8%	-18%
Missachtung der Ein-/Ausgrenzung	3 135	100,0%	3 167	100,0%	1%
Verletzung der An- und Abmeldepflichten (inkl. fahrlässig)	794	100,0%	941	99,4%	19%
Wohnortwechsel in anderen Kanton ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	74	100,0%	100	99,0%	35%
Nichteinhalten einer mit der Bewillig. verbund. Bedingung (inkl. fahrlässig)	350	100,0%	334	100,0%	-5%
Verletz. der Mitwirkungspflicht bei Beschaff. der Ausweispapiere (inkl. fahrlässig)	330	100,0%	292	99,3%	-12%
Zweckw. Bearbeiten von Personendaten in den Visa- Informationssystemen	–	–	0	–	–
Verletzung der Pflichten bei der Stellenmeldung (inkl. fahrlässig)	–	–	31	96,8%	–
Verletzung der Meldepflicht oder damit verbundener Bedingungen (inkl. fahrlässig)	–	–	129	100,0%	–
Hinderung einer Kontrolle (inkl. fahrlässig)	–	–	4	100,0%	–
Andere Widerhandlungen gegen das AIG	1 520	99,9%	³⁰ 84	98,8%	-94%

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 32: Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

³⁰ Bis Anfang des Jahres 2019 erfassten einige Kantone polizeilich registrierte Widerhandlungen gegen die Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs (VEP) und gegen die Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE) unter dem AuG bzw. AIG. Dieses Jahr wurde beschlossen, dass diese beiden Verordnungen in der PKS nicht mehr zum AIG gezählt werden. Die Änderung in der Erfassung dieser beiden Verordnungen kann somit einen Einfluss auf die Entwicklung der Straftaten in der Kategorie *Andere Widerhandlungen gegen das AIG haben*.

³¹ Auf den 1. Januar 2019 wurde das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) geändert. Neu heisst es Bundesgesetz über die Ausländer innen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG). Damit haben sich auch die für die Polizei zur Erfassung von AIG-Straftatbeständen zu Verfügung stehenden Codes geändert. Dies hat zur Folge, dass in dieser Auswertungstabelle noch die Zeile *Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert* enthalten ist, obwohl diese keinem AIG-Code entspricht, sondern einem seit dem 01.01.2019 nicht mehr gültigem AuG-Code.

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2015	2016	2017	2018	2019
Strafgesetzbuch (StGB)	487 611	467 731	439 001	432 754	432 000
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	86 128	83 268	80 074	76 308	75 757
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	42 184	41 886	38 054	38 405	37 024

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamttotal Strafgesetzbuch	487 611	467 731	439 001	432 754	432 000
Total gegen Leib und Leben	24 184	24 722	24 632	25 765	26 960
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	57	45	45	50	46
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	141	187	191	149	161
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	616	573	586	585	637
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 381	7 787	7 437	7 624	7 710
Total gegen das Vermögen	336 077	315 589	296 328	288 655	286 207
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	161 660	146 731	136 816	128 621	127 120
davon Einbruchdiebstahl	42 416	36 970	32 534	30 383	27 938
davon Entreissdiebstahl	1 420	1 200	1 157	918	891
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ³²	44 900	42 178	41 903	41 796	41 944
Raub (Art. 140)	1 859	1 876	1 746	1 644	1 872
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	44 890	43 618	42 925	42 243	42 582
Betrug (Art. 146)	11 874	15 749	13 259	16 319	17 606
Erpressung (Art. 156)	796	865	642	958	992
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	878	1 154	1 307	1 403	1 550
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	14 675	15 399	15 246	16 659	17 359
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 755	3 008	2 852	3 009	2 865
Total gegen die Freiheit	69 788	66 152	59 914	59 090	57 696
Drohung (Art. 180)	10 571	10 462	9 819	10 441	10 834
Nötigung (Art. 181)	2 237	2 497	2 054	2 233	2 326
Menschenhandel (Art. 182)	58	125	125	85	99
Freiheitsberaubung (Art. 183)	315	284	308	307	288
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 745	5 067	4 951	5 055	5 205
Total gegen die sexuelle Integrität	6 756	7 329	6 957	7 498	8 189
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 228	1 230	1 054	1 303	1 163
Vergewaltigung (Art. 190)	532	588	619	626	679
Exhibitionismus (Art. 194)	591	547	460	573	517
Pornografie (Art. 197)	1 112	1 286	1 504	1 817	2 837
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 637	2 498	2 505	2 416	2 301
Brandstiftung (Art. 221)	1 079	983	862	920	836
Total gegen die öffentliche Gewalt	9 145	9 331	10 243	10 615	11 019
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 808	2 764	3 102	3 047	3 251
Total gegen die Rechtspflege	1 862	2 086	2 261	2 661	3 278
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	367	663	807	1 225	1 772
Übrige gegen das StGB	22 487	24 625	20 915	19 395	18 991

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

³² Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2015	2016	2017	2018	2019
Total Gewaltstraftaten	42 266	42 979	41 771	43 773	45 477
Schwere Gewalt (angewandt)	1 358	1 407	1 454	1 425	1 531
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	198	232	236	199	207
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	36	47	43	22	20
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	95	123	105	109	105
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	11	11	12	8	6
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	40	30	40	44	47
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	15	34	15	27
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	6	2	1	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	616	573	586	585	637
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	16	7	7	15	8
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	106	97	106	107	120
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	35	31	27	24	33
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	309	289	320	308	355
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	140	144	111	119	103
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	10	5	15	12	18
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	1	0
Geiselnahme (Art. 185)	4	4	3	0	1
Vergewaltigung (Art. 190)	532	588	619	626	679
Raub (Art. 140 Ziff. 4) ³³	8	10	10	14	7
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	29 542	30 252	29 863	30 961	32 132
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 381	7 787	7 437	7 624	7 710
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 887	12 162	12 478	13 223	13 845
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ³⁴	932	904	941	985	826
<i>Anzahl Fälle</i>	176	193	184	183	185
Beteiligung Angriff (Art. 134) ³⁴	1 377	1 271	1 138	1 221	1 369
<i>Anzahl Fälle</i>	618	564	540	528	537
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 851	1 866	1 736	1 630	1 865
Nötigung (Art. 181)	2 237	2 497	2 054	2 233	2 326
Zwangsheirat (Art. 181a)	13	5	5	6	9
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	315	284	308	307	288
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	4	3	3	8	5
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	736	702	654	665	626
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 808	2 764	3 102	3 047	3 251
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3) ³³	1	7	7	12	12
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 366	11 320	10 454	11 387	11 814
Drohung (Art. 180)	10 571	10 462	9 819	10 441	10 834
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	795	858	635	946	980

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 35: Gewaltstraftaten

³³ Der Kanton Waadt kann die Codes, die den beiden Straftaten Raub Art. 140 Ziff. 4 StGB und Erpressung Art. 156 Ziff. 3 StGB entsprechen, nicht erfassen.

³⁴ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2015	2016	2017	2018	2019
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	17 297	17 685	17 024	18 522	19 669
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	36	19	21	27	29
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	52	52	53	52	50
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	84	98	84	84	116
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 952	2 017	2 057	2 122	2 035
Tätlichkeiten (Art. 126)	5 181	5 412	5 369	5 724	6 379
Gefährdung Leben (Art. 129)	119	121	121	113	126
Beschimpfung (Art. 177)	2 835	2 916	2 925	3 265	3 737
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	657	612	514	604	521
Drohung (Art. 180)	4 197	4 189	3 795	4 122	4 314
Nötigung (Art. 181)	768	739	685	778	732
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	124	130	140	128	115
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	348	359	300	393	383
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	5	3	5	4	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	201	214	186	193	205
Vergewaltigung (Art. 190)	195	210	216	246	287
Schändung (Art. 191)	18	35	23	35	24
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ³⁵	525	559	530	632	613

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt

³⁵ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2015	2016	2017	2018	2019
Total gegen das Vermögen	336 077	315 589	296 328	288 655	286 207
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 909	2 688	2 786	3 027	2 983
Veruntreuung (Art. 138)	2 668	2 184	1 869	1 991	1 933
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	161 660	146 731	136 816	128 621	127 120
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ³⁶	44 900	42 178	41 903	41 796	41 944
Raub (Art. 140)	1 859	1 876	1 746	1 644	1 872
Sachentziehung (Art. 141)	502	541	519	478	477
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	767	975	1 063	1 151	800
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	312	383	404	591	610
Sachbeschädigung (Art. 144)	44 890	43 618	42 925	42 243	42 582
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	54 103	47 944	42 296	38 101	35 069
Betrug (Art. 146)	11 874	³⁷ 15 749	13 259	16 319	17 606
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 370	4 788	4 956	5 583	6 181
Zechprellerei (Art. 149)	374	472	507	582	511
Erschleichen Leistung (Art. 150)	597	788	804	808	730
Erpressung (Art. 156)	796	865	642	958	992
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	293	355	260	314	307
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	145	126	97	117	129
Hehlerei (Art. 160)	1 334	1 213	1 124	1 300	1 120
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	227	293	269	315	305
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	296	351	322	349	456
Übrige Vermögensstraftaten	1 201	1 471	1 761	2 367	2 480

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen

³⁶ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

³⁷ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen³⁸

	2015	2016	2017	2018	2019
Total Schweiz	487 611	467 731	439 001	432 754	432 000
Aargau	26 876	32 783	23 601	25 078	24 501
Appenzell Auser rhoden	1 960	1 725	1 568	1 586	1 778
Appenzell Inner rhoden	309	522	368	339	276
Basel-Landschaft	12 792	11 926	11 078	9 806	10 441
Basel-Stadt	20 961	21 118	21 910	20 617	21 234
Bern	55 935	54 843	50 508	50 094	53 942
Freiburg	15 589	13 943	12 924	12 869	11 748
Genf	58 800	51 938	50 322	49 665	47 499
Glarus	1 219	1 336	1 076	1 002	³⁹ 679
Graubünden	7 086	6 870	6 287	6 808	6 579
Jura	3 608	3 370	2 730	2 444	2 270
Luzern	20 523	18 771	18 715	17 856	17 124
Neuenburg	15 596	13 374	11 747	10 270	11 365
Nidwalden	1 073	1 127	1 221	1 241	1 130
Obwalden	1 408	1 589	1 241	1 337	1 344
Schaffhausen	3 634	3 680	3 816	3 770	3 438
Schwyz	4 122	4 203	4 051	4 243	3 928
Solothurn	16 018	14 133	14 733	14 112	14 698
St. Gallen	18 574	17 935	17 237	18 433	18 648
Tessin	16 805	16 856	14 072	13 558	14 149
Thurgau	10 913	10 322	9 179	9 770	9 419
Uri	640	672	821	745	685
Waadt	58 343	54 548	50 886	48 804	45 805
Wallis	13 702	13 686	12 239	11 109	11 771
Zürich	92 468	87 754	88 861	90 772	91 174
Zug	5 376	5 404	4 878	4 361	4 084
Unbekannt Schweiz	3 281	3 303	2 932	2 065	2 291

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

³⁸ Im Rahmen der Qualitätskontrollen wurde 2015 die Erfassung von Straftatenkombinationen überprüft (zum Beispiel ist Einbruchdiebstahl in der Regel mit Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch kombiniert). Dies führt zu einer Verbesserung der Erfassungsqualität und kann einen Anstieg des Straftatentotals zwischen 2014 und 2015 und einen Anstieg für einzelne Kantone bewirken, ohne dass das Kriminalitätsaufkommen selbst sich entwickelt hat. Wir laden den Leser dazu ein, die Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit anhand von Häufigkeitszahlen zu verfolgen, welche für das aktuelle Jahr in diesem Bericht und für die zeitliche Entwicklung auf unserer Homepage zu finden sind.

³⁹ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2015	2016	2017	2018	2019
Total Widerhandlungen gegen das BetmG⁴⁰	86 128	83 268	80 074	76 308	75 757
Total Besitz/Sicherstellung	33 539	32 942	30 455	28 302	28 616
Besitz/Sicherstellung Übertretung ⁴¹	23 588	24 056	22 305	19 843	20 395
Besitz/Sicherstellung Vergehen	8 184	7 076	6 637	7 029	6 721
Besitz/Sicherstellung Verbrechen	1 767	1 810	1 513	1 430	1 500
Total Konsum	37 799	38 519	37 488	35 728	34 518
Total Anbau/Herstellung	2 551	1 461	1 534	1 371	1 152
Anbau/Herstellung Übertretung ⁴¹	757	492	630	545	557
Anbau/Herstellung Vergehen	1 650	798	754	746	509
Anbau/Herstellung Verbrechen	144	171	150	80	86
Total Handel	8 234	8 442	8 256	7 963	7 447
Handel Vergehen	5 752	5 852	5 837	5 645	5 278
Handel Verbrechen	2 482	2 590	2 419	2 318	2 169
Total Schmuggel	4 005	1 904	2 341	2 944	4 021
Einfuhr, Ausfuhr, Transit Übertretung ⁴²	–	–	–	–	778
Einfuhr, Ausfuhr, Transit Vergehen	3 702	1 647	2 070	2 679	2 967
Einfuhr, Ausfuhr, Transit Verbrechen	303	257	271	265	276
Total übrige Straftaten gegen das BetmG⁴²	–	–	–	–	3
Übrige Straftaten gegen das BetmG Übertretung	–	–	–	–	3
Übrige Straftaten gegen das BetmG Vergehen	–	–	–	–	0

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

⁴⁰ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

⁴¹ Die Kantone Freiburg, Jura und Neuenburg können die Codes für BetmG-Übertretungen nicht erfassen.

⁴² Im Rahmen der Vereinheitlichung der Tatbestandscodes zwischen VOSTRA (BJ) und RIPOL (fedpol), stehen der Polizei für die Erfassung der BetmG-Straftatbestände seit August 2019 neue Codes zur Verfügung. Aus diesem Grund musste diese Auswertungstabelle erweitert werden.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

	2015	2016	2017	2018	2019
Total Schweiz	86 128	83 268	80 074	76 308	75 757
Aargau	3 668	3 203	2 872	3 453	3 318
Appenzell Ausserrhoden	255	170	136	190	206
Appenzell Innerrhoden	53	22	45	15	10
Basel-Landschaft	770	684	828	710	847
Basel-Stadt	3 257	3 708	3 968	3 637	3 545
Bern	13 608	13 832	12 548	12 114	12 043
Freiburg	3 077	2 737	3 048	3 890	4 755
Genf	9 250	8 641	7 687	6 694	7 744
Glarus	282	246	232	179	⁴³ 58
Graubünden	1 614	1 334	1 495	1 353	1 281
Jura	484	269	366	401	429
Luzern	2 936	2 564	2 346	3 044	2 963
Neuenburg	1 836	1 998	2 068	1 842	1 666
Nidwalden	164	138	117	129	128
Obwalden	148	123	82	90	146
Schaffhausen	757	1 000	1 103	710	703
Schwyz	493	944	1 169	1 067	1 003
Solothurn	2 082	1 962	1 559	1 751	1 870
St. Gallen	4 336	4 845	4 634	4 986	3 524
Tessin	2 894	3 014	3 768	3 439	3 649
Thurgau	1 377	1 583	1 550	1 265	1 141
Uri	179	107	56	38	58
Waadt	11 404	12 321	11 848	8 084	7 466
Wallis	4 226	3 463	3 173	3 386	3 631
Zürich	16 376	13 904	12 853	13 259	12 919
Zug	601	455	523	582	654
Unbekannt Schweiz	1	1	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

⁴³ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz

Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz

	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AIG	42 184	41 886	38 054	38 405	⁴⁴ 37 024
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	29 710	28 178	24 980	24 582	25 076
Rechtswidrige Einreise (inkl. fahrlässig)	12 607	12 187	10 461	10 336	11 504
Rechtswidriger Aufenthalt (inkl. fahrlässig)	16 638	15 707	14 323	14 097	13 252
Rechtsw. Ein- oder Ausreise bezüglich Grenzübergangsstelle (inkl. fahrlässig)	39	56	32	32	127
Rechtswidrige Einreise ins Ausland (inkl. fahrlässig)	426	228	164	117	193
Total Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	1 651	1 685	1 384	1 516	1 584
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	1 392	1 383	1 221	1 296	1 332
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des Aufenthalts in einen Schengen-Staat	104	100	86	116	219
Förderung der rechtsw. Einreise ins Ausland	29	29	12	20	33
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert ⁴⁵	126	173	65	84	–
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 908	5 815	5 351	5 663	4 902
Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	3 837	3 757	3 404	3 548	3 177
Förderung der Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (Wiederholte) Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	399	237	154	179	192
1 656	1 808	1 772	1 916	1 514	
Stellenwechsel ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	16	13	21	20	19
Total Täuschung der Behörden	495	499	366	440	380
Täuschung der Behörden	446	416	304	305	325
Täuschung im Bereich Scheinehe	49	83	62	135	55
Total weitere Widerhandlungen gegen das AIG	4 420	5 709	5 973	6 205	⁴⁴ 5 082
Missachtung der Ein-/Ausgrenzung	1 671	2 479	3 079	3 135	3 167
Verletzung der An- und Abmeldepflichten (inkl. fahrlässig)	684	810	822	794	941
Wohnortwechsel in anderen Kanton ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	47	74	78	74	100
Nichteinhalten einer mit der Bewillig. verbund. Bedingung (inkl. fahrlässig)	180	187	180	350	334
Verletz. der Mitwirkungspflicht bei Beschaff. der Ausweispapiere (inkl. fahrlässig)	417	521	277	330	292
Zweckw. Bearbeiten von Personendaten in den Visa- Informationssystemen	–	–	–	–	0
Verletzung der Pflichten bei der Stellenmeldung (inkl. fahrlässig)	–	–	–	–	31
Verletzung der Meldepflicht oder damit verbundener Bedingungen (inkl. fahrlässig)	–	–	–	–	129
Hinderung einer Kontrolle (inkl. fahrlässig)	–	–	–	–	4
Andere Widerhandlungen gegen das AIG	1 421	1 638	1 537	1 520	⁴⁴ 84

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz

⁴⁴ Bis Anfang des Jahres 2019 erfassten einige Kantone polizeilich registrierte Widerhandlungen gegen die Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs (VEP) und gegen die Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE) unter dem AuG bzw. AIG. Dieses Jahr wurde beschlossen, dass diese beiden Verordnungen in der PKS nicht mehr zum AIG gezählt werden. Die Änderung in der Erfassung dieser beiden Verordnungen kann somit einen Einfluss auf die Entwicklung der Straftaten in der Kategorie *Andere Widerhandlungen gegen das AIG haben*.

⁴⁵ Auf den 1. Januar 2019 wurde das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) geändert. Neu heisst es Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG). Damit haben sich auch die für die Polizei zur Erfassung von AIG-Straftatbeständen zu Verfügung stehenden Codes geändert. Dies hat zur Folge, dass in dieser Auswertungstabelle noch die Zeile *Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert* enthalten ist, obwohl diese keinem AIG-Code entspricht, sondern einem seit dem 01.01.2019 nicht mehr gültigem AuG-Code.

4.1.10 Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Kantonen

Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Kantonen

	2015	2016	2017	2018	2019
Total Schweiz	42 184	41 886	38 054	38 405	37 024
Aargau	2 334	2 814	1 307	1 363	1 311
Appenzell Ausserrhoden	61	27	40	34	56
Appenzell Innerrhoden	4	4	5	2	6
Basel-Landschaft	299	182	252	166	133
Basel-Stadt	1 693	2 630	2 460	3 127	3 384
Bern	2 670	2 508	2 639	2 655	3 119
Freiburg	1 662	1 761	1 858	1 897	1 430
Genf	10 335	8 142	8 777	8 253	9 801
Glarus	101	107	84	105	⁴⁶ 45
Graubünden	253	175	165	200	116
Jura	211	285	210	198	236
Luzern	850	886	770	849	1 051
Neuenburg	402	539	432	424	552
Nidwalden	52	39	63	58	59
Obwalden	44	65	59	64	52
Schaffhausen	778	378	399	411	393
Schwyz	340	462	323	375	376
Solothurn	683	531	434	431	497
St. Gallen	2 153	1 495	1 221	1 457	1 134
Tessin	1 138	1 197	1 027	854	845
Thurgau	803	956	763	764	564
Uri	132	79	103	90	85
Waadt	4 459	5 167	4 070	3 520	3 260
Wallis	828	1 041	1 087	1 225	746
Zug	500	482	433	312	288
Zürich	9 399	9 933	9 073	9 571	7 485
Unbekannt Schweiz	0	1	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2020

Tabelle 42: Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Kantonen

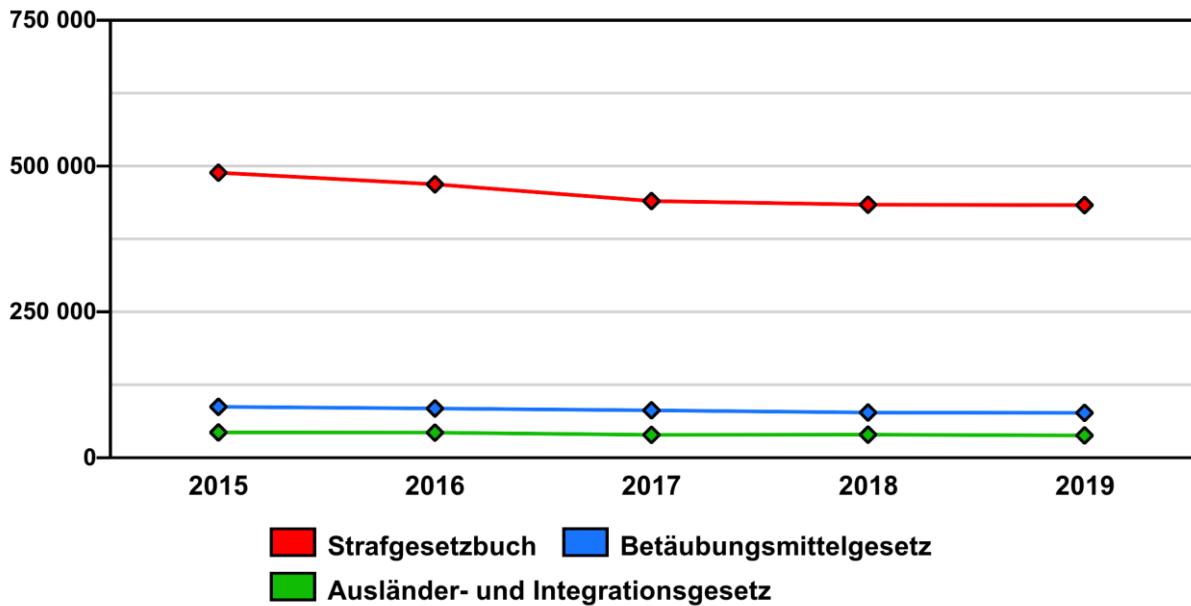
⁴⁶ Leider konnten einige der im Jahr 2019 im Kanton Glarus abgeschlossenen Straftaten aufgrund einer Aktualisierung des Erfassungssystems nicht rechtzeitig dem BFS gemeldet werden. Diese Verstösse werden daher dem Folgejahr zugerechnet, was bei der Beurteilung der zeitlichen Entwicklungen zu berücksichtigen ist.

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

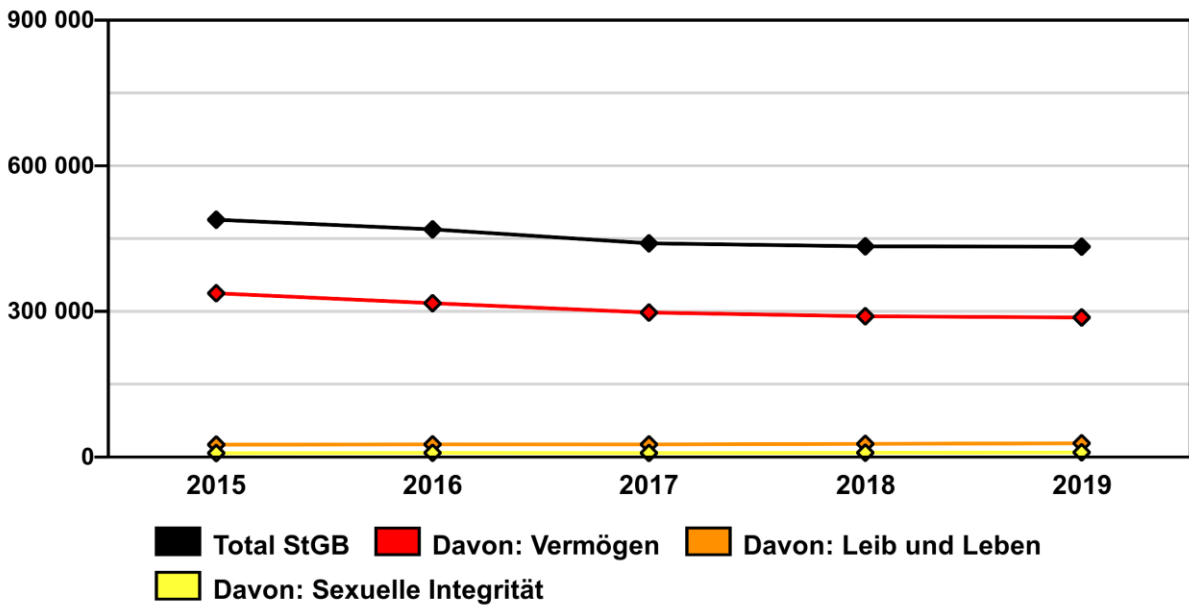
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 13.2.2020

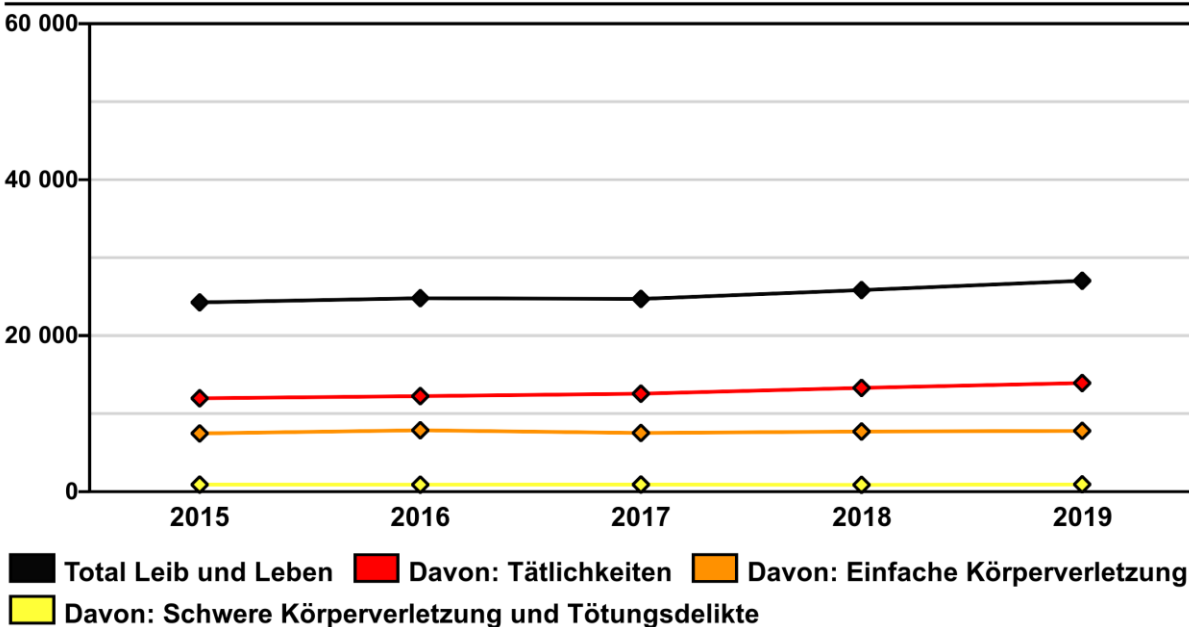
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 13.2.2020

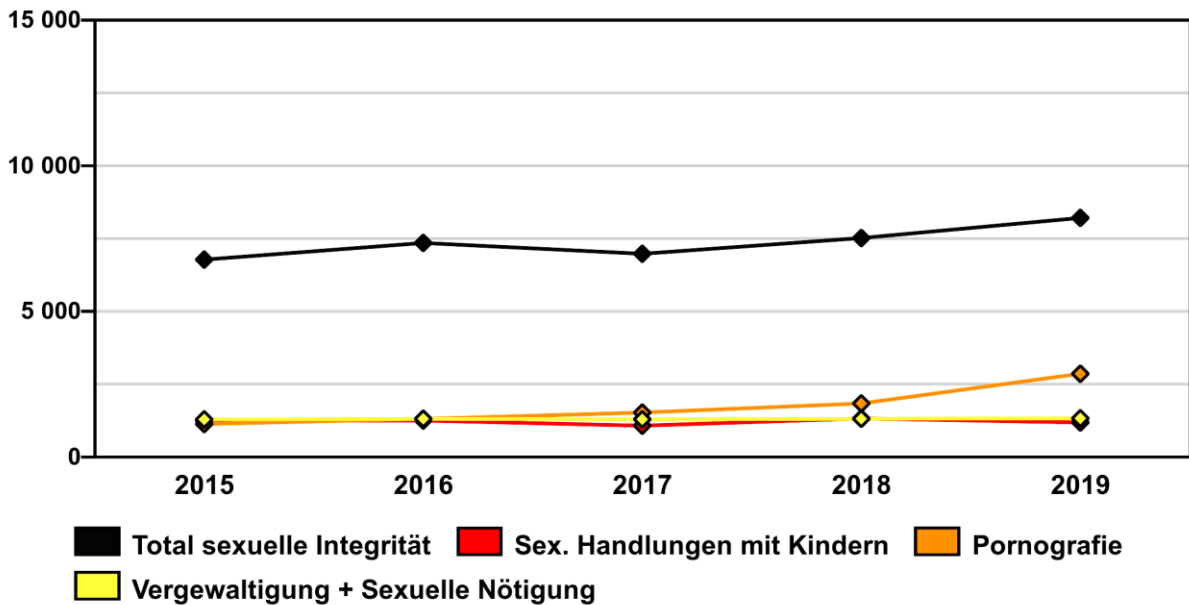
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 13.2.2020

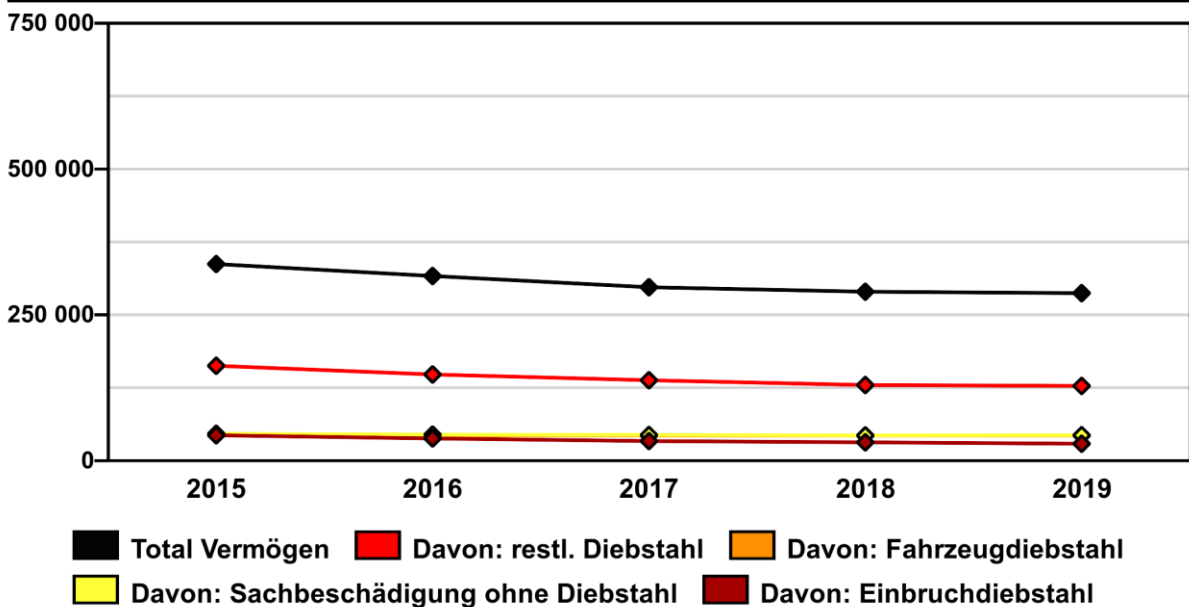
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 13.2.2020

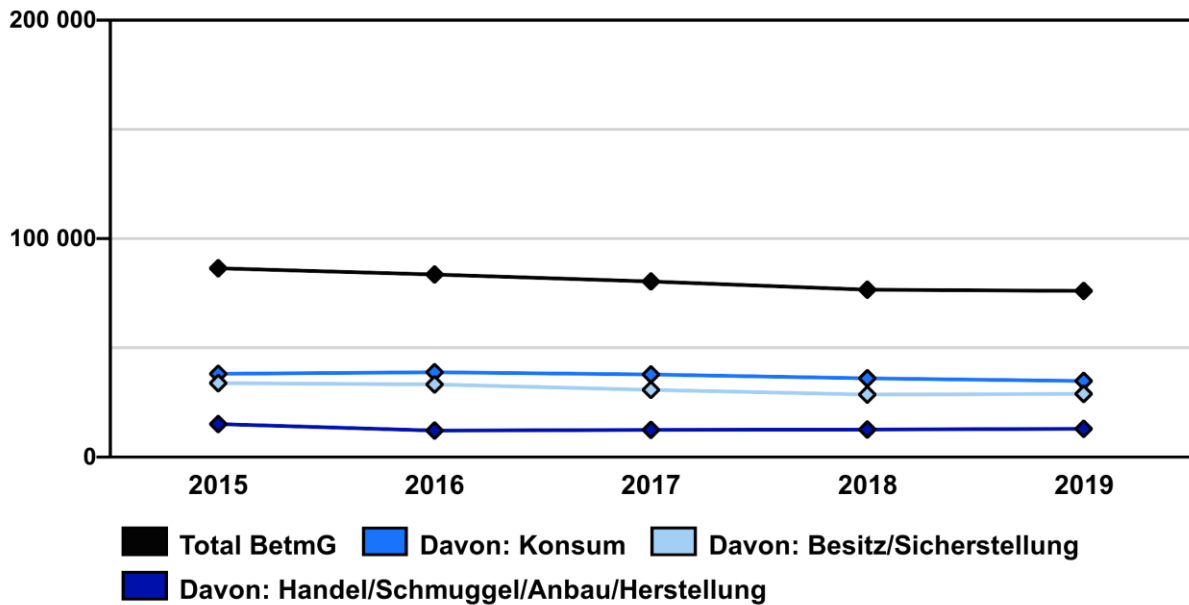
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz⁴⁷

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 13.2.2020

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2019

© BFS, Neuchâtel 2020

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

⁴⁷ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AIG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

Im vorliegenden Bericht stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Januar 2019. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 **Auswertungsprinzipien**

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienenden Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist, sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	14
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	15
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	17
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen	18
Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten	19
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen .	20
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten	21
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
Tabelle 9: Ausländer- und Integrationsgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	25
Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht.....	26
Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	31
Tabelle 13: Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	32
Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	33
Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
Tabelle 16: Ausländer- und Integrationsgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	34
Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	34
Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	40
Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	42
Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	54
Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	58
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	59
Tabelle 32: Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	61
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	63
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	64
Tabelle 35: Gewaltstraftaten	65
Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt	66
Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen	67
Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	68
Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	69
Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	70
Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz	71
Tabelle 42: Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Kantonen	72

7 **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	13
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	14
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	16
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
Abbildung 5: Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	24
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	26
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 8: Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	28
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	35
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	37
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	38
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	43
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	46
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	48
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	49
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	50
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	52
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	53
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	55
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	56
Abbildung 27: Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	60
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	73
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	74
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben	74
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	75
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	75
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	76

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, für die alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Der hohe Detaillierungsgrad der erfassten Informationen erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z. B. kantonale Belastungszahlen oder Entwicklung der Straftaten über fünf Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

order@bfs.admin.ch

Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

1116-1900

ISBN

978-3-303-19082-1

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch